

# GESCHÄFTS BERICHT 2021



Deutsche  
Rentenversicherung  
Berlin-Brandenburg

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

es sind Zeiten großer Herausforderungen. Die Corona-Pandemie sorgt weiter für Belastungen – bei Menschen und vielen Systemen. Sie ist noch nicht ausgestanden. Zusätzlich fordert uns ein schrecklicher Krieg, mitten in Europa. Mögen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Berlin-Brandenburg auch nicht so unmittelbar treffen wie die Pandemie, so gilt doch unsere Solidarität den Menschen dort.

Dieser Bericht handelt davon, was wir, die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, im Jahr 2021 unter Bedingungen, die heute „new normal“ genannt werden, geleistet haben. Denn wahr ist auch: So schlimm die Pandemie war und ist, an vielen Stellen hat sie wichtige Impulse gegeben und die Digitalisierung beschleunigt. Das gilt etwa für die Videoberatung für unsere Versicherten durch Mitarbeitende der Auskunfts- und Beratungsstellen. Sie fand 2021 fast 2.500-mal statt und erweitert unsere Palette an Beratungsformen. Noch mehr gilt das für das Arbeiten von zuhause aus und generell für neue Arbeitsformen wie z. B. Desk-Sharing.

Nicht zuletzt können wir heute feststellen, dass eines unserer wichtigsten Projekte 2021 trotz Pandemie gut auf die Schiene gebracht werden konnte: die Einführung der Grundrente, korrekter: des Grundrenten-Zuschlags. Nach technischen Herausforderungen zu Beginn läuft die Bearbeitung inzwischen in der überwiegenden Anzahl der Fälle vollmaschinell ab. Seit Juli 2021 prüfen wir bei neu in Rente gehenden Menschen automatisch mit, ob ein Anspruch auf diesen Zuschlag besteht. Die 800.000 Bestandsrenten werden wir wie vorgesehen bis Jahresende aufgegriffen haben, und wir prüfen weiter laufend sämtliche Neufälle.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, den Grundsatz „Rehabilitation vor Rente“ immer besser mit Leben zu füllen. In diesem Feld gehen wir seit Ende 2021 mit unserer Reha-Klinik

Hohenelse und „unserem“ Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg (BFW) im Rahmen eines Modellprojektes neue Wege. Durch eine verzahnte Zusammenarbeit des Teams der Klinik mit Beraterinnen und Beratern des BFW wird bereits während einer laufenden medizinischen Rehabilitation identifiziert, welche Rehabilitandin oder welcher Rehabilitand im Anschluss Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsmarkt brauchen wird. Das fängt an mit der Suche nach Psychotherapeuten, geht weiter mit Bewerbertraining, Schuldnerberatung, der Begleitung des Arbeitgebers bei Fragen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement oder einer Arbeitsplatzausgestaltung, bis hin zur Weiterbildung und Umschulung. Das Angebot richtet sich dabei nach dem individuellen Bedarf der oder des Versicherten und sorgt dafür, dass sie oder er schneller wieder am Arbeitsleben teilhaben kann.

Die Zusammenarbeit mit dem BFW blieb auch an anderer Stelle erfolgreich. Inzwischen ist der vierte Kurs angelaufen, mit dem wir Menschen zur oder zum Sozialversicherungsfachangestellten umschulen. Derzeit machen 36 Menschen eine solche Umschulung. Allen Absolventen des ersten und zweiten Kurses werden wir im laufenden Jahr nach erfolgreich bestandener Prüfung einen Arbeitsvertrag anbieten – eine Win-win-Situation par excellence.

Die Umschülerinnen und Umschüler wissen es, es zeigte sich 2021 und erst recht im laufenden Jahr: Das einzig Beständige ist der Wandel. Sie können sich darauf verlassen, dass das etablierte System der gesetzlichen Rentenversicherung gut auf Wandel eingestellt ist und auch in Krisen ein verlässlicher Partner für unsere Versicherten, Rentner und Arbeitgeber bleibt. Wir werden auch die Herausforderungen, die uns das laufende Jahr stellt und noch stellen wird, meistern. Diese Aussage können wir nur dank der Flexibilität unserer Mitarbeitenden treffen, die offen dafür sind, zuweilen auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Ihnen und den Mitgliedern unserer Selbstverwaltung, die sich ehrenamtlich engagieren, gebührt an dieser Stelle auch in diesem Jahr ein ganz besonderer Dank.

Frankfurt (Oder), Mai 2022



Christian Hoßbach  
Vorstandsvorsitzender



Stefan Moschko  
alternierender  
Vorstandsvorsitzender



Sylvia Dünn  
Geschäftsführerin



Christian Wolff  
stellvertretender  
Geschäftsführer

# INHALT

4	<b>DIE ARBEIT DER SELBSTVERWALTUNG</b>
6	Porträt TRIXI SUMPFF-PAPENDORFF, MICHAEL SUMPFF, Eltern; PEPE SUMPFF, Schüler
8	<b>FANGEN WIR BEI DEN KINDERN AN!</b>
10	Porträt CELINA NICK, derzeit FSJ-lerin
12	<b>FINANZIERUNG DER GESETZLICHEN RENTE</b>
14	Porträt SASKIA SCHUTTE, dual Studierende
16	<b>PRÜFDIENSTE IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE</b>
18	Porträt YUCHEN ZHANG, Account Manager
20	<b>AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE FÜR UNSERE KUNDEN</b>
22	Porträt MARCO HERZOG, Bereich Rente und Versicherung
24	<b>UNSER WEG IN EINE NEUE ARBEITSWELT</b>
26	Porträt HEIKE DÖRSCHELN und KATHLEEN NUNEZ BORRERO, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
28	<b>UNSERE NEUEN ANGEBOTE FÜR DIE PRÄVENTION</b>

30	Porträt LENNART APPELMANN, Medizinisch- technischer Laborassistent
32	<b>VOR ORT IN DER REHA-KLINIK HOHENELSE</b>
34	Porträt ANNEGRET MÜLLER, Klavierlehrerin und Chorleiterin
36	<b>NEUES AUS DER REHA-KLINIK LAUTERGRUND</b>
38	Porträt ROXANE HERFERT, Büromanagerin
40	<b>LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN</b>
42	Porträt SABINE KAROTKI, Bekleidungsschneiderin
44	<b>SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG</b>
46	Portrait HEINZ-DIETER SCHMIDT, Altersrentner
48	<b>RENTE ALS KERNGESCHÄFT</b>
52	<b>AUSBLICK</b>



# DIE ARBEIT DER SELBSTVERWALTUNG

Der Gesetzgeber schreibt die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Sozialversicherungssystem fest. Doch ausgefüllt wird dieser Rahmen erst durch die Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter, die im Zuge der Sozialwahl gewählt werden. Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz sorgen sie in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung dafür, dass die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber sachgerecht verwendet werden. Die Selbstverwaltung der Deutschen

Rentenversicherung Berlin-Brandenburg vertritt so verantwortungsvoll die Interessen der Versicherten, Rentner und Arbeitgeber.

Die Selbstverwaltungsorgane – die Vertreterversammlung und der Vorstand – sind jeweils paritätisch mit Mitgliedern der Versicherten- und der Arbeitgeberseite besetzt. Diese Sozialpartnerschaft ist ein Erfolgsmodell der Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter der Sozialversicherungen und ein Garant für den sozialen Frieden. Im Berichtsjahr wurde ihre Arbeit stark bestimmt durch die andauernden Herausforderungen der Corona-Pandemie, der Alterung der Gesellschaft sowie der Digitalisierung.

## AUSSCHÜSSE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

### Haushalts- und Finanzausschuss

Hier werden die Beschlussfassungen über Finanz-, Haushalts-, Stellenplan- und Grundstücksangelegenheiten vorbereitet, soweit über diese in der Vertreterversammlung zu entscheiden ist.

### Rechnungsprüfungsausschuss

Um die Beschlüsse der Vertreterversammlung vorzubereiten, die die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführerin betreffen, wird die Jahresrechnung in diesem Ausschuss geprüft. Im Einzelnen geht es darum, ob Gesetz, Satzung und einschlägige Richtlinien beachtet worden sind und ob die für die Ausgaben erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

### Allgemeiner Ausschuss

Hier werden alle weiteren Beschlussfassungen vorbereitet, die nicht in die Zuständigkeit der beiden anderen Ausschüsse der Vertreterversammlung fallen und einer gesonderten Vorbereitung bedürfen.

## SITZUNGEN DER VERTRETERVERSAMMLUNG

Die insgesamt 30 Mitglieder der Vertreterversammlung – jeweils 15 Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber – haben im Jahr 2021 zweimal (teils virtuell) getagt. Die Termine waren am 2. Juni 2021 und 16. Dezember 2021.



Gast der Dezember-Sitzung war Dilek Kalayci, die damalige Berliner Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Sie hielt einen Gastvortrag zu den Auswirkungen der Pandemie-situation unter besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen des Landes Berlin.

## VERTRETERVERSAMMLUNG

### Gruppe der Arbeitgeber



Elmar Stollenwerk  
Vorsitzender

### Gruppe der Versicherten



Dirk Kuske  
altern. Vorsitzender

## VORSTAND

### Gruppe der Versicherten



Christian Hoßbach  
Vorsitzender

### Gruppe der Arbeitgeber



Stefan Moschko  
altern. Vorsitzender

Themenschwerpunkte der Sitzungen der Vertreterversammlung waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Finanzsituation der gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Dezember-Sitzung hat die Vertreterversammlung zudem den Haushaltsplan für das Jahr 2022 beschlossen. Dieser liegt mit einem Umfang von 15,3 Milliarden Euro noch einmal deutlich über dem Volumen des Haushaltsjahres 2021. Die beiden größten Posten sind die Rentenzahlungen und die Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner. Sie kommen zusammengenommen auf rund 14,8 Milliarden Euro oder knapp 97 Prozent des gesamten Haushaltsplans. Rund 295 Millionen Euro netto sind für Leistungen zur Prävention und zur Rehabilitation eingeplant.

## DER VORSTAND

Die insgesamt acht Mitglieder des Vorstandes – jeweils vier Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber – haben im Berichtsjahr neunmal, teils virtuell, getagt.

In den Sitzungen standen die Entwicklung der Finanzsituation, aktuelle Gesetzesvorhaben und deren Umsetzung, Beschlussfassungen im IT-Bereich sowie die Vergabe von Leistungen und Aufträgen im Mittelpunkt.

## ARBEIT DER VERSICHERTENÄLTESTEN

Sie sind unsere Mit-Garanten für Verlässlichkeit: Zum Jahresende 2021 waren für die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg 64 Versichertenälteste ehrenamtlich tätig. Neben unserem Auskunft- und Beratungsdienst punkten sie in der Praxis zuverlässig mit der Antragsaufnahme

in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Versicherten, bauen vor Ort Vertrauen auf, nehmen sich Zeit. Eines ihrer immer wichtiger werdenden Werkzeuge: das eAntrags-Verfahren. Sie nehmen den Antrag per Laptop auf, so dass er von der Sachbearbeitung sofort bearbeitet werden kann. Rund 93 Prozent der insgesamt 5.184 aufgenommenen Anträge wurden so erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist die eAntrags-Quote damit um fast zehn Prozent gestiegen. Das wird als große Chance gesehen. Sich mit Hilfe der Digitalisierung modern zu präsentieren stößt bei den Versicherten auf Gegenliebe, wissen die Versichertenältesten zu berichten.

## AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

### Personal- und Allgemeiner Ausschuss

Dieser Ausschuss ist für die vorbereitende Beratung der Stellenplanentwürfe des kommenden Jahres zuständig.

### Finanz-, Bau- und Rehabilitationsausschuss

Dieser Ausschuss befasst sich im Wesentlichen mit den Themen und Vorlagen aus den Abteilungen Kundenservice sowie Rehabilitations- und Gesundheitsförderung. Der Ausschuss erörtert diese, um entsprechende Beschlussfassungen durch den Vorstand vorzubereiten.

Pepe profitiert sehr von den Kinder-Rehas, wir Eltern nehmen auch viel mit.

**TRIXI SUMPFF-PAPENDORFF,  
MICHAEL SUMPFF**

Eltern

Die Therapie in der Kinder-Reha hilft mir, beim Lesen besser zu werden.

**PEPE SUMPFF**

Schüler, 11 Jahre alt

**T**rixi Sumpff-Papendorff und Michael Sumpff: Pepe hat Dyslexie, das ist eine Lese-Rechtschreib-Störung, und Konzentrationschwächen. Aufgefallen ist das, als er in die zweite Klasse ging. Wir haben alle möglichen Tests mit ihm gemacht. Körperlich ist er ein normal entwickeltes Kind. In seinem Leichtathletik-Verein ist er erfolgreich, er ist intelligent, kreativ und handwerklich total begabt. Nur hat er Schwierigkeiten, b und d zu unterscheiden, h und k. Beim Lesen geht seine ganze Konzentration darauf, die Wörter richtig zu lesen. Deshalb versteht er auch bei kurzen Texten den Kontext häufig gar nicht. Das ärgert ihn auch. Inzwischen erzählt er, dass er diese Krankheit hat, aber er findet sich nicht damit ab. Er will besser werden.

### DIE BESTE STRATEGIE FINDEN

Die Schule unterstützt uns. Er bekommt einen Nachteilsausgleich. Aktuell heißt das mehr Zeit bei Klassenarbeiten. Im letzten Schuljahr wurden aus demselben Grund die Noten ausgesetzt, um Druck rauszunehmen. Aber ihre Möglichkeiten sind begrenzt, sie kann selbst keine Fördermaßnahmen anbieten. Wir hätten vorher nicht geglaubt, dass wir anderthalb Jahre würden kämpfen müssen, bis uns der Kreis eine Lerntherapie bewilligt. Und dann hat er sie nur für ein Jahr bewilligt. Dyslexie ist nicht heilbar.

Für Pepe geht es darum, dass er die für ihn beste Strategie findet, mit dieser Schwäche umzugehen. Unsere Kinderärztin hatte uns die Kinder-Reha empfohlen. Die haben wir jetzt zum zweiten Mal gemacht. Für Pepe ist das sehr positiv, er merkt auch selbst, dass sie ihm gut tut. Wenn in der Schule Arbeitsblätter ausgeteilt werden, hat sich Pepe früher ewig Gedanken darüber gemacht, dass er es nicht schafft. In der ersten Reha hat er dann den Mut gefunden, auch bei voll beschriebenen Arbeitsblättern einfach mal anzufangen. In der zweiten Reha ging es auch darum, in Ruhe auszuprobieren, ob eine andere Lesestrategie vielleicht besser ist, und dass er lernt, sich besser zu konzentrieren und den Faden nicht so schnell zu verlieren.

### KINDER-REHAS SCHNELL GENEHMIGT

Beide Kinder-Rehas hat die Rentenversicherung schnell genehmigt, auch die Verlängerung auf sechs Wochen war kein Problem. Dass Begleitkinder und ein betreuendes Elternteil mitfahren können, ist super. Bei unserer letzten Reha in der Fontane-Klinik in Motzen war die Betreuung der

Begleitkinder richtig gut. Das findet auch Pepes kleiner Bruder Fips, der allerdings einen Grund zur Beschwerde hatte: Bei der letzten Reha waren die Schokosuppe-Portionen viel zu klein! Für uns Eltern war auch toll, dass es Angebote wie „zusammen kreativ sein“ oder „Eltern-Kind-Interaktion“ gab. Und es ist schön, mal ganz für die Kinder da sein zu können. Wollen wir im Alltag auch, funktioniert aber nicht. Wir sind beide berufstätig, haben ein Haus, einen großen Garten und viele Tiere. Auch Pepe wollen wir im Alltag neben der für ihn besonders stressigen Schule, den Fördermaßnahmen und der Nachhilfe nicht noch mehr belasten. Er braucht ja auch den Ausgleich durch Freizeit, Freunde und Sport. Wir sind also alle sehr dankbar, dass es diese Möglichkeit gibt. Wahrscheinlich beantragen wir nochmal eine Kinder-Reha.

### UND WAS SAGT PEPE?

In der Kinder-Reha habe ich zum Beispiel ein Spiel mit meinem Therapeuten gemacht. Da gab es für jedes richtig gelesene Wort einen Stein in eine Schatztruhe. Toll war, dass die Reha-Klinik mitten im Wald war. Das Essen war gut, und neue Freunde habe ich auch gefunden. Nur das Internet im Zimmer war ziemlich langsam.



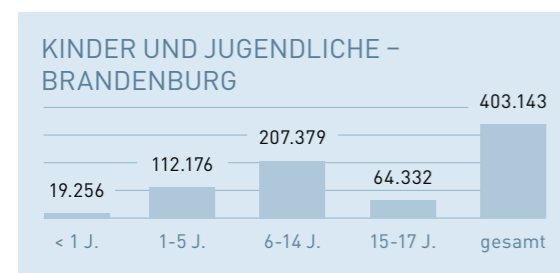
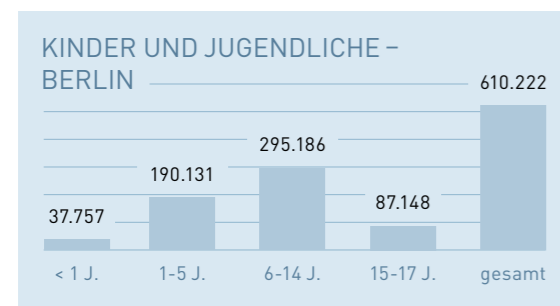
# FANGEN WIR BEI DEN KINDERN AN!

Wir fangen früh an: Von unseren Rehabilitationsleistungen profitieren schon Kinder, die noch gar nicht zur Schule gehen. Die Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation will gesundheitliche Einschränkungen oder eine entsprechende erhebliche Gefährdung möglichst bald nach der Diagnose und möglichst nachhaltig beheben. Damit wollen wir für faire Entwicklungschancen ohne gesundheitliche Barrieren in Schule oder Ausbildung sorgen und die spätere Eingliederung in das Erwerbsleben erleichtern oder sichern.

## ZU WENIGE ANTRÄGE

2021 nahmen allerdings nur 403 junge Rehabilitanden aus Berlin und 748 aus dem Land Brandenburg eine Kinderrehabilitation durch die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg in Anspruch. „Nur“, weil zu den Ergebnissen der sogenannten zweiten Welle der KiGGS-Studie des Robert Koch-Instituts 2018 gehörte, dass allein fast jedes sechste Kind an Asthma, Heuschnupfen oder Neurodermitis leidet. Das würde eine weit höhere Zahl erwarten lassen.

Die Bevölkerungsanteile von Menschen mit einem Alter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Berlin und Brandenburg stellten sich nach dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg am Jahresende 2020 folgendermaßen dar:



Die Zahl der Anträge auf Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation, die in den vergangenen fünf Jahren bei der DRV Berlin-Brandenburg gestellt wurden, entwickelten sich zuletzt – auch bedingt durch die Pandemie – leicht rückläufig:

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021
Anträge	2.126	2.255	2.231	2.075	2.002

Wir genehmigen solche Anträge auf eine „Kinder-Reha“ gern. Unsere Bewilligungsquote lag 2021 bei 91,6 Prozent in den Fällen, die wir in der Sache entscheiden konnten. Insgesamt wurden 2.002 Anträge im Jahr 2021 gestellt: 1.245 wurden bewilligt, nur 114 abgelehnt. In 602 Fällen konnten wir nicht über den Antrag entscheiden. Häufig waren nicht wir, sondern ein anderer Rentenversicherungsträger zuständig, und der Antrag wurde weitergeleitet. Zuweilen lagen die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen nicht vor: Regelmäßig muss ein Elternteil seit fünf Jahren rentenversichert oder in den letzten zwei Jahren mindestens sechs Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen sein. Manche Anträge wurden auch zurückgenommen.

## LEISTUNGEN KAUM BEKANNT

Hauptgrund für die geringe Zahl der Anträge dürfte sein, dass zu wenige Menschen die Leistungen der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung für Kinder und Jugendliche kennen. In der Tat ist es eine Ausnahme, dass Leistungen der Rentenversicherung an Angehörige von Versicherten und nicht an diese selbst gewährt werden.

Dass Eltern häufig zu wenig über die Rehabilitationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen wissen, bestätigt auch eine 2019 durchgeführte Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey unter Berliner Eltern. 62 Prozent von ihnen waren nach eigenen Angaben nicht ausreichend über die Zugangsmöglichkeiten




und Leistungen einer Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation informiert, 24 Prozent waren unentschieden, und nur rund 14 Prozent der befragten Eltern gaben an, ausreichend Bescheid zu wissen. Dieses Signal nehmen die Träger der Deutschen Rentenversicherung sehr ernst – auch vor dem Hintergrund, dass laut Kinder- und Jugendreport der DAK 2016 jedes vierte bis zehnte Kind potentiell chronisch somatisch oder psychisch krank ist. Chronische Erkrankungen sind also ein weit verbreitetes Phänomen, das medizinische Rehabilitation nötig macht. Dies bestätigt auch die Tabelle unten auf dieser Seite.

Insbesondere Familien mit Migrationshintergrund wissen zu wenig über Rehabilitationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Diese Gruppe von Anspruchsberechtigten ist unter den

Antragstellenden im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil unterrepräsentiert. Deshalb bemüht sich die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg um Aufklärungsprojekte, die sich gezielt an Familien mit Migrationshintergrund richten. Angelehnt an das bereits für Erwachsene mit Migrationshintergrund erfolgreich durchgeführte Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (kurz: „MiMi“), arbeiten wir mit einem entsprechenden Aufklärungsprojekt „MiMi-Reha-Kids“, das sich auf die Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation fokussiert.

Wir sind fest entschlossen, mit der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation auch weiter unseren Beitrag dazu zu leisten, dass jedes Kind in unserer Gesellschaft eine faire Entwicklungschance ohne gesundheitliche Barrieren erhält.

	2017	2018	2019	2020	2021
Psychische und Verhaltensstörungen (ohne organische Störungen)	425	444	406	345	448
Adipositas und sonstige Überernährung	148	166	149	153	201
Asthma bronchiale	126	125	131	112	123
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	83	92	81	65	105
Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	26	48	77	37	38
Sonstige Krankheiten	271	322	299	249	274
<b>Summe</b>	<b>1.079</b>	<b>1.197</b>	<b>1.143</b>	<b>961</b>	<b>1.189</b>



„Mein Vater hat immer gesagt: Geld hat nur den Wert, den du ihm gibst. Er hatte Spaß bei der Arbeit und hat mir vermittelt, dass man nicht nach dem Gehalt gehen sollte, sondern eher nach dem Herzen.“

**CELINA NICK**  
derzeit FSJ-lerin

Am Beginn meines letzten Schuljahres hatte ich richtig Angst vor der Frage: „Und? Wie waren deine Sommerferien?“ Mein Vater war gestorben. Wie erzählt man das? Ich wüsste auch jetzt noch nicht, wie man damit umgehen sollte, wenn es jemanden in meinem Umfeld treffen würde. Erfahren haben es dann nur meine engen Freunde, sonst wusste das keiner.

### PLÖTZLICH IST DER VATER WEG

Verwandte haben einen Kiosk. Denen hat er geholfen, fühlte sich nicht gut und sackte weg. Der Notarzt wurde gerufen, meine Mutter und ich. Ich hab ihn auf der Straße liegen sehen und einfach nur geschrien. Wenige Stunden später ist er im Krankenhaus gestorben. Mein Vater war körperlich ein großer und starker Mann. Man hat es ihm nicht angesehen, wie lustig und liebevoll er war. Er war auch nicht krank gewesen, sein Tod kam plötzlich – das war schrecklich für mich. Ich war die jüngste Tochter und ein ausgesprochenes Papa-Kind. Ich dachte zuerst, ich schaffe das nicht. Es tat auch physisch extrem weh. Zuhause sah natürlich alles noch so aus, als wenn er jeden Moment durch die Tür käme. Mein 18. Geburtstag, als ich meinen Führerschein und mein Abi gemacht habe – solche Tage sind besonders schwer. Für meine Mama kam hinzu, dass sie für eine Warenhauskette arbeitet, die in Insolvenz ging. Zeitweise sah es so aus, als würde sie nach dem Mann auch noch den Job verlieren.

### ICH ARBEITE NEBENHER, SEIT ICH 16 BIN

Es fing damit an, dass ich mit einer Freundin, die dort Familie hatte, nach Asien wollte. Meine Eltern hätten mir dafür kein Geld gegeben, also hab ich mir einen Job neben der Schule gesucht. Hat geklappt, wir haben Malaysia, Hongkong, Taiwan und Macao gesehen. Im Moment arbeite ich nebenher in einem Supermarkt. Nach dem Tod meines Vaters fehlt ja auch ein ganzes Gehalt, die Witwen- und Waisenrente kompensieren das nicht ganz. Ich versuche, meine Mutter dadurch zu unterstützen, dass ich mein Leben selbst finanziere.

Dass meine Mutter und ich jetzt eine Rente bekommen, ist ein Privileg, das wir in Deutschland haben. Diese Unterstützung ist nicht selbstverständlich. Trotzdem war meine Halbwaisenrente für mich anfangs das Geld von meinem Papa. Das habe ich nicht angefasst. Ich weiß, es klingt absurd, aber ich habe mich richtig schlecht gefühlt, dass ich dieses Geld bekomme. Obwohl

er sicher gewollt hätte, dass ich es nehme. Inzwischen mache ich das auch. Ich denke immer noch jeden Tag an ihn – und lächele, weil es schöne Erinnerungen sind. Ihm war Geld nicht so wichtig. Er war Glaser und hatte Spaß bei seiner Arbeit. Da möchte ich auch hin, dass ich gern zur Arbeit gehe und mir das Spaß macht.

### ALLE TÜREN OFFEN

Meine Eltern haben beide nicht studiert, ich bin ein Arbeiterkind. Ich möchte unbedingt studieren, ich habe ein super Abitur gemacht. Aber wenn einem alle Türen offen stehen, ist die Entscheidung für ein Studienfach schwierig. Gerade mache ich ein FSJ auf einer Krankenhaus-Station. Das gibt mir unheimlich viel, ich mache einfach etwas Gutes. Es ist aber auch anstrengend. Einmal waren auf der ganzen Station nur eine Pflegekraft und ich. Das war schon extrem, denn ich habe ja keine medizinische Ausbildung. Deshalb kann und darf ich auf der Station nicht alles machen.

Im Moment tendiere ich in Richtung Medizin-studium. Da sind alle drei naturwissenschaftlichen Fächer vereint, das ist sehr interessant. Man hilft Menschen und hat viele Möglichkeiten: Selbständigkeit, Forschung, sogar Politik.



# FINANZIERUNG DER GESETZLICHEN RENTE



Die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland wird durch ein Umlageverfahren finanziert. Das bedeutet, dass die laufenden Rentenzahlungen überwiegend durch Rentenbeiträge der aktuell erwerbstätigen Menschen finanziert werden. Gleichzeitig erarbeiten die aktuellen Beitragszahler sich Ansprüche auf eine Rente, die dann wiederum die nachfolgenden Arbeitnehmer-Generationen finanzieren. Dieses System wird auch Generationenvertrag genannt. Im Umkehrschluss werden die einfließenden Gelder verwendet, um die Leistungen der Rentenversicherung zu erbringen. Daher wird dieses Modell als Umlagesystem bezeichnet.

In der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung gibt es grundsätzlich vier Stellschrauben, die für die finanzielle Entwicklung maßgeblich sind:

- den Beitragssatz,
- das Rentenniveau,
- den Rentnerquotienten (zahlenmäßige Relation von Rentnern zu Beitragszahlern) und
- die Zahlungen des Bundes an die gesetzliche Rentenversicherung (Bundeszuschuss).

Die Corona-Pandemie wirkte sich auf alle vier Stellschrauben aus und stellte die gesetzliche Rentenversicherung vor bisher unbekannte Herausforderungen.

2021 hatten wir aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kurzarbeit stark rückgängige Beitragseinnahmen. Insbesondere während des Lockdowns im Februar 2021 verzeichnete das Liquiditätsaufkommen starke Defizite. Die Zahl der zu zahlenden Renten blieb dagegen in etwa so hoch wie vor der Pandemie.

## 14,5 Milliarden Euro

betrug das Haushaltsvolumen im Jahr 2021.

## SICHERHEITSMECHANISMEN BEI AUSFÄLLEN

In solchen Fällen sind zwei Sicherheitsmechanismen vorhanden, die auch hier ihre Wirkung entfaltet haben. Zum einen gibt es eine Rücklage an Mitteln innerhalb der Rentenversicherung, um die Liquidität zu sichern. Diese Schwankungsreserve wird als Nachhaltigkeitsrücklage bezeichnet. Im Normalfall kompensieren wir hieraus Einnahmeausfälle durch Konjunkturschwankungen. Zum anderen gibt es Zuschüsse von der Bundesregierung, um die Rentenzahlungen sicherzustellen.

Insgesamt ist die Rentenversicherung weiterhin mit einer hohen Liquiditätsreserve ausgestattet, die auf 31,9 Milliarden Euro zum Jahresende 2021 kommt. Die Beitragsausfälle haben jedoch dazu geführt, dass dies im Vergleich zu 2020 rund sechs Milliarden Euro weniger sind.

## ZAHLEN UND FAKTEN

Der Haushalt 2021 der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg umfasst rund 14,5 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt weist unser Haus im Rahmen der vorläufigen Jahresrechnung Gesamteinnahmen in Höhe von 14,6 Milliarden Euro aus.

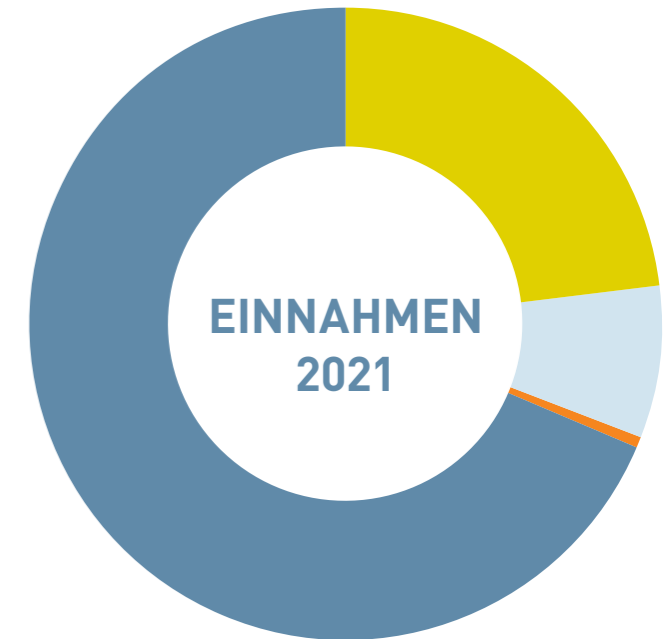
Gleichzeitig belaufen sich die Ausgaben auf einen Gesamtbetrag von 14,6 Milliarden Euro, davon beruht der größte Anteil in Höhe von 14,1 Milliarden Euro auf Ausgaben für Rentenleistungen.

## LIQUIDE MITTEL

Die gesamte Deutsche Rentenversicherung hält nach § 216 SGB VI eine Nachhaltigkeitsrücklage, um mögliche Liquiditätsengpässe auszugleichen und damit die Zahlung der Renten zu gewährleisten. Der Bestand der Rücklage belief sich zum Ende 2021 auf 31,9 Milliarden Euro. Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg verwaltet davon einen Anteil von 811,4 Millionen Euro.

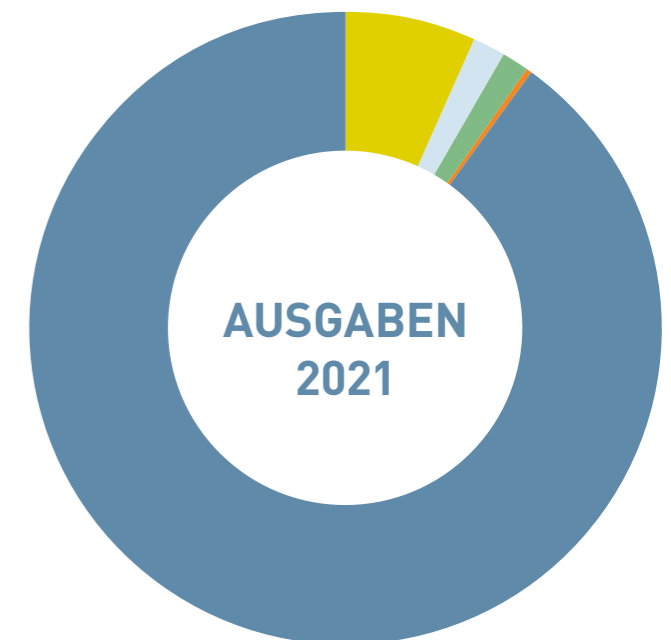
## VERWALTUNGSVERMÖGEN

Das Verwaltungsvermögen unseres Hauses umfasst die Grundstücke und Gebäude einschließlich der beweglichen Einrichtung und der Fahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Verwaltungsvermögen inklusive der getätigten Investitionen auf 142,2 Millionen Euro.



- Beiträge: 68,83%
- Bundesmittel: 22,94%
- Vermögenserträge und Finanzverbund: 7,95%
- Erstattungen Versorgungsdienststellen: 0,28%

Euro gesamt: **14.635.255.345,50**



- Renten: 90,05%
- KV der Rentner: 6,86%
- Leistungen Teilhabe: 1,86%
- Verwaltungskosten: 1,20%
- Beitragsersstattungen: 0,02%
- + Vermögensaufwendungen und Ausgaben Finanzverbund: 0,01%

Euro gesamt: **14.557.491.086,72**





„Ich wollte bei Betriebsprüfungen nicht nur dabei sein. Ich wollte die Hintergründe erfahren und mich weiter entwickeln.“

**SASKIA SCHUTTE**  
dual Studierende

**B**owling spiele ich, seit ich neun oder zehn bin. Einmal im Monat hat sich meine Familie samt Onkel und Tanten sonntags zum Frühstücksbowling getroffen. So bin ich da reingerutscht. Bowling ist eine Team-Sportart. Es gibt eine Bowling-Bundesliga, zweite Bundesliga, Landesligen und so weiter. Mit meinem damaligen Team BSC Kraftwerk Berlin bin ich 2020 Deutscher Meister geworden.

Nachdem ich aus privaten Gründen nach Frankfurt am Main zog, absolvierte ich dort eine kaufmännische Ausbildung, direkt im Bahnhofsviertel in einem Pfandleihhaus. Wir haben wirklich alles gehabt an Publikum. Ich mochte die Stadt, innerhalb von 20 Minuten ist man überall. Ich wurde nach der Ausbildung übernommen, aber das Private ging in die Brüche. Deshalb ging es zurück nach Berlin.

#### ICH HABE SOZUSAGEN DIE SEITEN GEWECHSELT.

Hier habe ich weiter für meinen Arbeitgeber gearbeitet, als Springerin. Jeden Tag in einer anderen Filiale. Das fiel mir schwer, außerdem wollte ich mich weiter entwickeln. Also wechselte ich den Beruf und wurde Assistentin der Geschäftsführung. Das war eine Unternehmensberatung, die sich vor allem mit Lohnkostenstrukturierung befasste. Da hat mir vieles gefallen: ein tolles Zusammenarbeiten, ein relativ kleines Unternehmen, oft Kontakt mit Kunden. Trockene Materie? Ich finde Zahlenwerke hoch interessant.

Wenn es Rechtsstreite rund um Betriebsprüfungen gibt, wird es wirklich spannend. Da gibt es natürlich auch einen Berührungspunkt mit der Rentenversicherung. So habe ich das Zusammenspiel zwischen Betriebsprüfer und Unternehmen auf der Unternehmensseite schon kennen gelernt.

Das duale Studium jetzt – ich war gar nicht aktiv auf der Suche. Es lag am Bowling. Ein Mit-Bowler, mit dem ich mich unterhalten habe, wusste, was ich mache, und er arbeitet hier. Er erzählte mir von diesem neuen dualen Studiengang mit Schwerpunkt Prüfdienst – und ich dachte: Wow, das trifft es ja eigentlich genau. Weiterbildungsmöglichkeiten hatte ich vorher vermisst. Ich finde die Verzahnung von Theorie und Praxis, die das duale Studium bietet, total spannend. Ich kann schon in den Praxisphasen mit in die Unternehmen fahren und mir das vor Ort anschauen.

#### DER EINSTELLUNGSPROZESS WAR ZIEMLICH BÜROKRATISCH.

Ich hatte nach dem Vorstellungsgespräch schon so ein Gefühl, dass es geklappt hatte. Aber auch wenn ständig jemand erreichbar war und für Fragen zur Verfügung stand: Die Warterei war natürlich trotzdem unangenehm. Das entsprach halt dem, was ich von einer Behörde erwartete: dass es länger dauert als in der Privatwirtschaft.

Ich gelte in meiner Familie als Expertin für Papierkram. Wenn irgendetwas Bürokratisches ins Haus flattert, mache ich das sofort. Aber das Papierpaket, das dann kam ... Am ersten Tag habe ich mit Sichten und Sortieren viel Zeit zugebracht, am zweiten nochmal, einfach um herauszufinden: Was muss ich unterschreiben und zurückschicken? Was geht nach Berlin, was nach Frankfurt (Oder)? Wenn ich gar nicht mehr weiter wusste, konnte mein Bowling-Freund weiterhelfen.

#### DER TIPP „MACH EINE AUSBILDUNG ODER EIN DUALES STUDIUM BEI DER RENTE“ SOLLTE NICHT SO GEHEIM SEIN.

Sozialversicherung kommt in der Schule praktisch nicht vor. Mit dem Eintritt in den Beruf oder die Ausbildung sehen die meisten Menschen zum ersten Mal einen Gehaltsnachweis. Vielleicht nimmt deshalb fast niemand die Rentenversicherung als Arbeitgeberin wahr. Ich kannte eine Bowling-Betriebssportgruppe der Rentenversicherung, also musste sie auch Arbeitgeberin sein. Mein Bowling-Freund hat mich auf das duale Studium angesprochen, erst dann habe ich mir die Ausbildungs-Webseite angeschaut. Ich glaube, die Werbung für eine Ausbildung oder ein Studium bei „der Rente“ kommt zu kurz.

Jetzt freue ich mich auf das Miteinander mit den anderen Studierenden. Die Einführungswoche ist zum Beispiel toll. Da werden uns nicht nur Grundlagen vermittelt, da können wir uns auch kennenlernen und wachsen zusammen. Beim rein universitären Studium ist ja alles auf einmal neu. Für das Studium nehme ich jetzt auch den gehaltlichen Rückschritt in Kauf, ich will mich weiterentwickeln. Wahrscheinlich könnte ich in der freien Wirtschaft später mehr auf dem Konto haben. Der öffentliche Dienst bietet jedoch einen sicheren Arbeitsplatz und noch andere Anreize. Eine gelingende Work-Life-Balance gehört zum Beispiel dazu.

# PRÜFDIENSTE IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

Möglichst wenig Vor-Ort-Prüfungen – diese Devise galt für den Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung Berlin aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie auch 2021. Um Infektionsketten zu durchbrechen, hieß es für uns alle, für jede nicht zwingend vor Ort durchzuführende Betriebsprüfung Alternativen zu finden. Dies gelang unter anderem, indem ein deutlich steigender Anteil der Arbeitgeber beziehungsweise der für die Arbeitgeber tätigen Abrechnungsstellen die prüfrelevante Unterlagen in den Räumen des Rentenversicherungsträgers auswerten ließ.

## ELEKTRONISCHE UNTERSTÜTZUNG

Darüber hinaus wurden prüfrelevante Daten aus den Gehaltsabrechnungs- und Buchhaltungsprogrammen im elektronischen Verfahren angenommen und geprüft. 2021 machte der Anteil der

elektronisch unterstützten Betriebsprüfung (euBP) rund 45 Prozent aller Prüfungen aus. Es zeigt sich, die digitale Möglichkeit findet bei Abrechnungsstellen und Arbeitgebern großen Anklang. Grundsätzlich ersetzt die euBP allerdings nicht die Prüfung vor Ort. Sofern der Arbeitgeber aber daran teilnimmt und diese mit den gelieferten Daten abgeschlossen werden kann, entfällt die weitere Begutachtung der Unterlagen vor Ort. Der Arbeitgeber kann so den erforderlichen Personalaufwand bei der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung auf ein Minimum reduzieren. Um die euBP nutzen zu können, braucht der Arbeitgeber ein Programm, das die erforderliche Schnittstelle bedienen kann.

Obwohl die Änderung eingespielter Verfahrensabläufe nicht ganz unaufwändig war, wurden 2021 25.616 Betriebe geprüft, 11.765 Betriebe hiervon mittels euBP. Die bereits im Vorjahr hohe Zahl der elektronisch unterstützten Prüfungen konnte im Berichtsjahr nochmals gesteigert werden, da viele Arbeitgeber und Abrechnungsstellen erkannt haben, dass sich mit dem euBP-Verfahren ein deutlich geringerer Aufwand vor Ort verbindet.

## NEUE RECHTSPRECHUNG

Das Bundessozialgericht änderte mit der Entscheidung vom 19. September 2019 (B 12 R 25/18 R) seine Rechtsprechung bezüglich der Beurteilung von GmbH-Geschäftsführern beziehungsweise Gesellschafter-Geschäftsführern bei GmbHs. Das Bundessozialgericht entschied, dass zwar die Rentenversicherungsträger bei der Durchführung einer Betriebsprüfung berechtigt sind, lediglich stichprobenhaft zu prüfen, die Gesellschaftsverhältnisse einer GmbH aus Gründen der Rechtssicherheit aber in jedem Fall zwingend zu beurteilen sind. Das führt für die Rentenversicherungsträger zu einem erheblichen Mehraufwand bei den turnusmäßigen Betriebsprüfungen – sowohl was die Vorbereitung als auch die Durchführung angeht. Nun müssen wir vor jeder Prüfung Einsicht in das Handelsregister nehmen und im Rahmen jeder Prüfung die konkreten Gesellschaftsverhältnisse beurteilen.

## EINSCHRÄNKUNGEN BEI EINZUGSSTELLENPRÜFUNGEN

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung führen nicht nur turnusmäßig Betriebsprüfungen beziehungsweise anlassbezogene Sonderprüfungen durch, sondern prüfen üblicherweise zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit die mit dem Einzug des Gesamtsozialversicherungsbeitrags befassten Einzugsstellen nach §28q SGB IV. Nachdem sich die Bundesagentur für Arbeit pandemiebedingt 2021 nicht an den Prüfungen beteiligen konnte, wurden diese mit dem Personal der Rentenversicherungsträger weitgehend planmäßig durchgeführt.

## ERGEBNISSE DER BETRIEBS-PRÜFUNGEN IM ÜBERBLICK

### 1) Turnusmäßige Betriebsprüfungen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 25.616 Betriebe geprüft, dabei wurden insgesamt 21,4 Millionen Euro Gesamtsozialversicherungsbeiträge und 1,93 Millionen Euro Säumniszuschläge nachgefordert. Insgesamt rund 5,4 Millionen Euro Gesamtsozialversicherungsbeiträge waren zu Unrecht entrichtet und wurden zurückgezahlt.

### 2) Künstlersozialabgabe

Insgesamt 12.717 Betriebe wurden hinsichtlich der Künstlersozialabgabe geprüft. In 1.225 Fällen war die Künstlersozialabgabe zu niedrig oder fehlte ganz. Insgesamt wurden für die Künstlersozialkasse rund 1,4 Millionen Euro an Beiträgen und 40.000 Euro an Säumniszuschlägen nachgefordert.

### 3) Bekämpfung der Schwarzarbeit

Zusammen mit dem Zoll und den Staatsanwaltschaften wurden 2021 insgesamt 1.864 Verdachtsfälle ausgewertet. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Ermittlungsbehörden und der Deutschen Rentenversicherung konnten 14,5 Millionen Euro Gesamtsozialversicherungsbeiträge und rund 8,2 Millionen Euro Säumniszuschläge nachgefordert werden.

### 4) Insolvenzprüfungen

Gegenstand von Sonderprüfungen sind auch Firmeninsolvenzen. Hier ist zunächst der nicht mehr gezahlte Gesamtsozialversicherungsbeitrag zu ermitteln. Insgesamt wurden 2021 in 719 Fällen Betriebsprüfungen mit Insolvenzbezug durchgeführt. Dabei stellten wir 258 Zahlungsausfälle fest.

# 21,4 Millionen

Euro Sozialversicherungsbeiträge wurden aufgrund einer turnusmäßigen Betriebsprüfung nachgefordert.

**25.616**  
Betriebsprüfungen  
wurden durchgeführt,

**11.765**  
davon im  
elektronischen  
Verfahren.

NACHWUCHSKRÄFTE				
	2018	2019	2020	2021
Studierende	18	17	20	20
Studierende Betriebsprüfdienst*	-	-	-	5
Informatiker	-	-	1	1
Wirtschaftsinformatiker	-	-	1	1
Sozialversicherungsfachangestellte	28	33	35	35
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	1	1	-	2
Köchin/Koch	-	-	3	2
Medizinische Fachangestellte	-	-	1	2
<b>Summe</b>	<b>47</b>	<b>51</b>	<b>61</b>	<b>68</b>

\* 2021 erstmals angeboten



„Von ‚Riester‘ oder ‚Rürup‘ hatte ich vorher noch nie gehört. Jetzt mache ich mich schlau.“

**YUCHEN ZHANG**

Account Manager

**E**in Aushang an meiner Pekinger Uni warb für ein Seminar zum Auslandsstudium in Deutschland. Dort habe ich dann erfahren, dass das Studium hier fast kostenlos ist, und dass ich auch nach dem Studium relativ leicht im Land bleiben kann. Also habe ich fünf Monate ganz intensiv Deutsch gelernt. An der Uni Köln habe ich dann meinen Master in Wirtschaftsinformatik gemacht. Ich war überrascht, wie offen und freundlich die Menschen waren. Karneval habe ich auch mitgemacht. Als ich ein traditionelles chinesisches Kostüm trug, wollten alle ein Foto mit mir machen. Seit 2018 lebe und arbeite ich in Berlin. Ich liebe die Freiheit und die Vielfalt der Kulturen hier.

### CRASH-KURS IN SOZIAL-VERSICHERUNG

In dem Unternehmen, in dem ich nach dem Studium anfangen zu arbeiten, waren etwa 60 Prozent Ausländer. Da gab es gleich in der ersten Woche eine Schulung, um den Gehaltszettel zu erklären. Die Rentenversicherungsbeiträge waren so etwas wie eine Steuer für mich, ich bin noch keine 30. Dann wies mich ein Freund auf die kostenlose Altersvorsorgeberatung der Rentenversicherung hin. Er meinte, das mache auch in jungen Jahren Sinn.

Ich dachte: warum nicht, und nahm Kontakt zu dem Berater auf. Ich war überrascht, wie viel er schon über meine Arbeit hier in Deutschland wusste. Er hat mir interessante Sachen erzählt, zum Beispiel, dass Ausbildungszeiten angerechnet werden können auf die spätere Rente. Schön ist, dass ich eine Altersrente erhalte, egal wo ich sein werde. Leider erst, wenn ich 67 bin. In China ist das Renteneintrittsalter viel niedriger. Von „Riester“ und „Rürup“ hatte ich vorher nie gehört. Seitdem begegnen mir die Begriffe regelmäßig in den Medien. Muss ich mir nochmal anschauen. Ich fand schade, dass am Ende für die Themen, die mich eher interessiert hätten, zum Beispiel ETF, kaum noch Zeit blieb. Vielleicht wäre es auch besser, gleich ein Seminar für mehrere Menschen zum Thema Altersvorsorge anzubieten, oder mehrere Termine zu machen. Es gibt ja ganz viele Regeln.

### IMMOBILIEN UND AKTIEN

Wie gut es einem wirtschaftlich im Alter geht, hängt in China stark davon ab, für wen man gearbeitet hat. Staatsdiener haben es auch im Alter gut, bei Angestellten in der Privatwirtschaft kommt es darauf an, wie gut die betriebliche

Altersvorsorge war. Von der verpflichtenden Rente allein kann in China im Alter niemand leben. Vielleicht denken wir aber in längeren Zeiträumen. Wir sparen nicht nur, wir investieren, und das schon früh. Wir wissen, wir werden das Geld irgendwann brauchen. In China bekommt man in der Schule nicht beigebracht, was eine Aktie ist. Das machen die Verwandten schon. Da gibt es einen richtigen Hype. Es gibt kaum ein Familien-Abendessen, bei dem das nicht Thema ist. Meine Heimatprovinz Zhejiang südlich von Shanghai ist bekannt für ihre Geschäftsleute.

Vor ein paar Monaten habe ich mir eine Eigentumswohnung gekauft, in Berlin. Der Berater der Rentenversicherung hat mich darauf hingewiesen, dass mir auch noch Kosten entstehen, wenn die Wohnung abbezahlt ist. Bis dahin investiere ich jeden Monat in meine Wohnung – ich zahle das Darlehen ab.

### CHINESISCHES ESSEN, DEUTSCHE FREIZEIT

Mit dem Essen in Deutschland komme ich zurecht. Mittlerweile kann ich auch sehr gut kochen. In asiatischen Supermärkten gibt es Zutaten, und ein paar Chinesen bauen inzwischen in der Nähe von Berlin asiatische Gemüsesorten an.

In meiner Freizeit gehe ich gern Swing tanzen und restauriere alte Möbel. Die Center Berlin Toastmasters, das ist ein Rhetorikclub, haben mich gerade zur Präsidentin gewählt. Meine Eltern akzeptieren, dass ich im Moment lieber in Deutschland bin. In China arbeiten die Menschen viel mehr Wochenstunden und haben kaum Urlaubstage. Ich genieße meine Freiheit hier. Wenn ich jetzt zurückginge, wäre das System zumindest ungewöhnlich für mich. Überrascht bin ich von der jüngeren Generation in Deutschland. Sie haben das Privileg, sich Zeit zur beruflichen Orientierung nehmen zu können. Das ist ja auch cool. Aber wenn sie schon 40 sind, denke ich mir: Irgendwann muss es doch anfangen.



# AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE FÜR UNSERE KUNDEN

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg zählt in der Region zu den Stützfeilern der sozialen Sicherung bei Prävention, Rehabilitation und Rente. Die Beschäftigten des Auskunft- und Beratungsdienstes informieren und beraten umfassend über das Leistungspaket der Deutschen Rentenversicherung und unterstützen Ratsuchende bei ihren Anliegen tatkräftig.

Unser Beratungsstellennetz besteht gegenwärtig aus acht Auskunfts- und Beratungssowie 19 Sprechtagstellen an verschiedenen Orten. Damit bieten wir den Versicherten und Rentnern einen flächendeckenden, persönlichen Beratungsservice zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und der Rehabilitation – unabhängig davon, bei welchem Träger der Deutschen Rentenversicherung die Ratsuchenden versichert sind. 2021 wurden 53.068 Anträge zu den verschiedenen Leistungen der Rentenversicherung durch uns aufgenommen, davon mittlerweile 99% elektronisch.

## HILFE IM VIDEOCALL

Wer Fragen hat, kann außerdem per Videotelefonie mit unseren Beschäftigten digital und trotzdem von Angesicht zu Angesicht kommunizieren. Über unsere Internetseite kann ein Wunschtermin bequem von zu Hause aus gebucht werden. Elektronische Dokumente können gemeinsam eingesehen und bearbeitet werden. Damit kommt man leichter und schneller zu den notwendigen Informationen.

# 317.420

Beratungs- und Serviceleistungen haben wir erbracht.

Gerade für das Flächenland Brandenburg ist die Beratung im häuslichen Umfeld auf digitaler Basis ein großer Vorteil, lassen sich doch so möglicherweise weite Wege zur Beratungsstelle vermeiden. Entsprechend ist die Videoberatung 2021 weiter ausgebaut worden. Sie wurde 2.423 mal in Anspruch genommen. Das entspricht einer Steigerung von fast 73 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist die als Pilotprojekt gestartete Videoberatung ein Erfolg auf ganzer Linie. Sie ist inzwischen als weiteres Standardangebot der Deutschen Rentenversicherung etabliert.

2021 informierte und beriet unser Kundenservice wieder umfassend. Auch zum Thema Altersvorsorge mit seinem Drei-Säulen-System aus gesetzlicher Rentenversicherung, betrieblicher Altersvorsorge und privater Vorsorge fanden 1.519 Beratungsgespräche statt. Insbesondere die Fragen „Wie viel Rente bekomme ich?“, „Welche Möglichkeiten der geförderten Altersvorsorge gibt es für mich?“ und „Was muss ich bei der Riester-Rente einzahlen, um die volle Förderung zu erhalten?“ interessierten unsere Kunden.

## GROSSES AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSPEKTRUM

Zu allen Fragen rund um die Themen Rente, Reha und Altersvorsorge informieren wir an unserem kostenfreien Servicetelefon unter 0800 1000 48025 von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr sowie am Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der ebenfalls kostenfreien bundeseinheitlichen Service-Hotline 0800 1000 4800. Die fachliche Beratung über diese Hotlines nutzten 2021 185.457 Menschen.

## ANTRAGSTELLUNG JEDERZEIT

Wer uns rund um die Uhr erreichen möchte – auch das ist dank der Digitalisierung möglich. Ratsuchende können sich online durchgängig informieren und über den eAntrag verschiedenste Leistungen beantragen. Das verkürzt die

## UNSERE BERATUNGSSTELLEN IN BERLIN UND BRANDENBURG



Bearbeitungsdauer und die Leistungen stehen schneller zur Verfügung.

Die Beschäftigten des Auskunft- und Beratungsdienstes nehmen auch Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit wahr. So hielten sie im Berichtszeitraum zehn Vorträge bei Bildungsträgern, Arbeitgebern und den Auskunfts- und Beratungsstellen selbst. Zusätzlich informierten die Beschäftigten an 71 Betriebssprechtagen bei Arbeitgebern vor Ort. Die Beachtung der Arbeitsschutz- und Hygienestandards in Zeiten der Corona-Pandemie war dabei selbstverständlich.

Nicht zuletzt wird schwerbehinderten Menschen in versicherungsrelevanten Fragen vom Referat Auskunft und Beratung der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg weitergeholfen. Diese Leistungen werden im Namen des Brandenburger Landesamtes für Soziales und Versorgung auf Basis des Schwerbehindertenrechts erbracht. Im Rahmen dieser Kooperation wurden 134 Beratungen zu Schwerbehindertenangelegenheiten durchgeführt.

**185.457**  
Ratsuchende hat unsere Hotline fachlich beraten.



„Akten bearbeiten war früher einfach nicht meins. Heute bin ich sehr dankbar dafür, dass ich dieser Tätigkeit nachgehen kann und darf.“

**MARCO HERZOG**

Bereich Rente und Versicherung

Es gibt zwei Arten, mich vorzustellen. Ich bin einerseits Diplom-Verwaltungswirt und arbeite als Hauptsachbearbeiter. Andererseits stelle ich mich in Meetings oft so vor: Ich heiße Marco und bin Alkoholiker.

Mit 13 entdeckte ich den Alkohol. Am Anfang schien es noch harmlos. Alkohol erleichterte es mir, Kontakte zu knüpfen und das Leben leichter zu nehmen. Er ließ mich meine Probleme vergessen. Mit 23, an einem emotionalen Tiefpunkt, fing ich an, Cannabis zu missbrauchen, um Gefühle zu verdrängen. Ab dann habe ich auch allein konsumiert. Das wurde schnell zum Alltag und ich hatte keine Ahnung, wie ich da wieder herausfinden sollte. Alkoholismus ist zudem eine Krankheit, die sich niemand aussucht. Ich gab nur allzu gerne äußeren Umständen die Schuld an meinem Unglück.

Zur Vaterfigur, die ich nie hatte, wurde mein Ausbildungsleiter. Zu ihm konnte ich immer gehen, wenn ich mit Gefühlen und dem Leben nicht zurechtkam. Das war sehr oft. 2003 wurde ich Beamter. In dieser Zeit kam das Gefühl, dass ich psychiatrische Hilfe benötige. Bei der privaten Krankenversicherung riet die Maklerin dazu, keine Therapie zu machen, da sonst Risikozuschläge oder sogar Ausschluss drohten. Lange Jahre habe ich mich nicht getraut, um Hilfe zu bitten. Erst 2009 ging ich in fachärztliche Behandlung.

## ZWEI ANLÄUFE, ZURÜCKZUKOMMEN

Nach meiner ersten Entgiftung und Entwöhnungsbehandlung von Cannabis begab ich mich in Einzeltherapie und bekam Antidepressiva verschrieben. Ich dachte, ich funktioniere und ging wieder arbeiten – in Vollzeit. Ich änderte aber sonst nichts in meinem Leben. Das war ein Fehler. Nach außen funktionierte ich, doch innen sah es anders aus. Der selbstauferlegte Druck bei der Arbeit und die Angst, allem nicht gerecht zu werden, ließen mich wieder wegbrechen. Ich wollte nicht mehr. Es war der frühere Ausbildungsleiter, der mir durch klare Worte das Leben gerettet hat.

Dann der zweite Anlauf, im Rahmen des so genannten Hamburger Modells. Doch Unwissenheit und wenig Erfahrung im Umgang mit Alkoholismus und Depressionen und fehlendes Vertrauen zu Entscheidungen im Hause machten es mir schwer. Es kam der nächste Rückfall, diesmal Alkohol und Kokain. Der Absturz kam sehr schnell, ich verlor jegliche Hoffnung, dass es jemals besser werden würde. Der Gedanke: Das

machst du so lange, bis es nicht mehr geht. Aber dann wollte ich doch nicht verrecken. Die Wende kam während meiner letzten stationären Entgiftung. In einer Selbsthilfegruppe begriff ich erst 2017, dass ich Alkoholiker und suchtkrank bin. Ich fühlte mich endlich verstanden. Seitdem bin ich trocken und clean.

## WEITER IM DIENST

Als ich gerade wieder etwas Lebenswillen gefunden hatte, wurde ich in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Ich war erst 42 und wollte das nicht akzeptieren. Mit anwaltlicher Unterstützung bekam ich Recht und bin seit 2019 wieder im Dienst.

Alkoholismus wird mich immer begleiten. Das Zwölf-Schritte-Programm einer anderen Selbsthilfegruppe als fester Bestandteil meines Lebens verhilft mir zu einem glücklichen, zufriedenen Leben. Ich bin heute besser strukturiert, das ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Genesung. Deshalb war Homeoffice auch während der Pandemie keine Option für mich. Ich brauche die räumliche Trennung. Ich habe gelernt, besser mit meinen Gefühlen umzugehen. Ich lebe im Hier und Jetzt. Beispielsweise reflektiere ich viel mehr: Welche Anteile habe ich an einem Konflikt? Es geht auch um Wiedergutmachung. Die Chefverkäuferin im Kaufhaus war völlig perplex, als ich ihr 50 Euro gab. Ich hatte als Kind dort oft geklaut.

## ICH WILL PRÄVENTION STÄRKEN UND DEN NOCH LEIDENDEN HELFEN

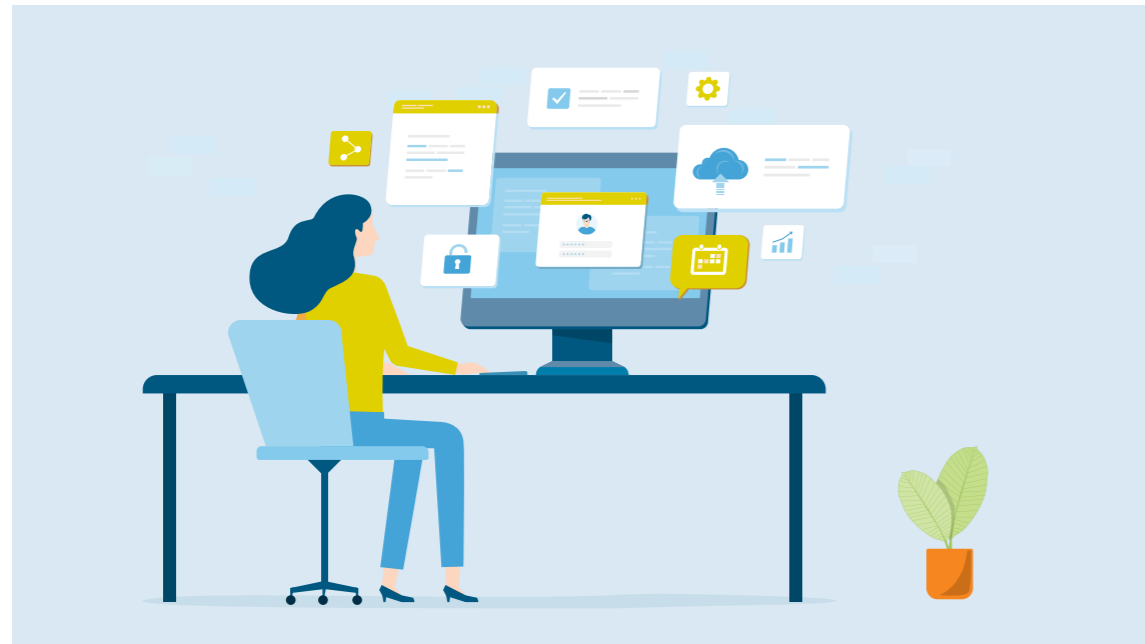
Heute bin ich zuverlässig, pflichtbewusst und strebsam. Seit 2021 bin ich auch kollegialer Ansprechpartner für Suchtkranke, ein Ehrenamt. Als Betroffener gibt es mir die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln und Kompetenzen zu schaffen. Ich möchte die Prävention stärken, Mitarbeitende stärker mit dem Thema Sucht vertraut machen und Stigmata abbauen. Alkoholismus zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten.

Ich habe viel ausprobieren müssen und hätte beinahe alles verloren. Dieses Wissen möchte ich vermitteln und Mut machen. Ich möchte denjenigen, die noch leiden, helfen und ihren Leidensweg verkürzen.



**WIR FÜR HIER**

# UNSER WEG IN EINE NEUE ARBEITSWELT



Wie wird es mit unseren neuen Arbeitsformen weitergehen, wenn die Pandemie einmal endet? Diese Frage haben wir uns bereits 2021 gestellt, nachdem wir es im Jahr zuvor mehr als 70 Prozent der Beschäftigten ermöglicht haben, im Homeoffice zu arbeiten. Viele Maßnahmen, die wir gezwungen waren umzusetzen, haben durchaus das Potential, zu einer Dauerlösung zu werden.

Aber wie? Unsere Personaler mussten sich Gedanken machen, was es zu beachten und organisieren gilt und welche Folgen berücksichtigt werden müssen, wenn das Homeoffice zu einer dauerhaften Option wird. Sie starteten mit einer Bestandsaufnahme der gelebten neuen Arbeitsformen. Da kam ordentlich etwas zusammen: Sie stellten alternierende Telearbeit und unsere neuen „Corona-Homeoffice-Plätze“ ebenso auf den Prüfstand wie weitere Arbeitsformen, unter ihnen das sogenannte Desk-Sharing.

## EIN SCHREIBTISCH FÜR DREI

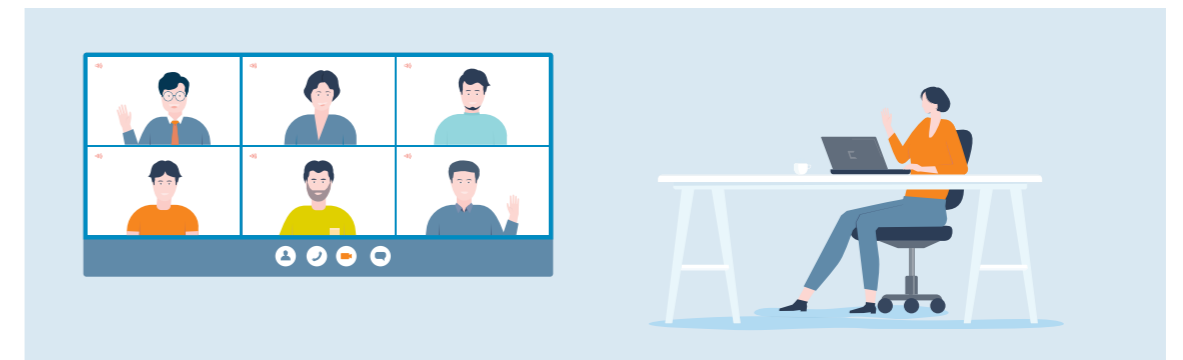
In einem Desk-Sharing-Modell teilen sich mehrere Beschäftigte einen Arbeitsplatz. Der feste persönliche Arbeitsplatz im Bürogebäude fällt weg, die Beschäftigten buchen ihren Arbeitsplatz für

ihre Präsenztage. Parallel wird vom Arbeitgeber oder Dienstherrn zuhause ein Arbeitsplatz eingerichtet. Hier gilt das Gleiche wie im Büro, was die Arbeitszeit, die Aufgaben, die Nutzung der Technik oder die Ausstattung der Arbeitsplätze angeht.

Da Desk-Sharing nur mit klaren Regeln funktioniert, hat sich die Abteilung Personal dieser neuen Arbeitsform zunächst in einem Pilotverfahren mit 52 freiwilligen „Pilotinnen und Piloten“ genähert. Eine erste Evaluierung zeigte zwar kleinere Optimierungspotentiale, alles in allem hat diese neue Arbeitsform jedoch ihren „Testflug“ sehr erfolgreich absolviert.

HOMEOFFICE – MITARBEITER	
„echte Telearbeit“	139
Corona-Telearbeit	601
Pilotprojekt Desk-Sharing	52
unabhängig von Corona mit mobiler Technik ausgestattet	532
<b>Gesamt</b>	<b>1.324</b>

Stand 01.12.2021



Darüber hinaus haben wir weitere moderne Arbeitsformen gesucht, die es wert waren, genauer unter die Lupe genommen zu werden. Schnell sind wir dabei auf Formen flexibler Arbeit gestoßen. Hiermit möchten wir unseren Beschäftigten, die nicht im Desk-Sharing arbeiten können oder wollen, die Möglichkeit geben, kurzfristig und einzelfallbezogen einen Tag von zuhause aus zu arbeiten. So lässt sich beispielsweise das Lieferfenster von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr eines Möbel-Lieferanten abdecken, ohne dass dafür ein Tag Urlaub genommen werden muss.

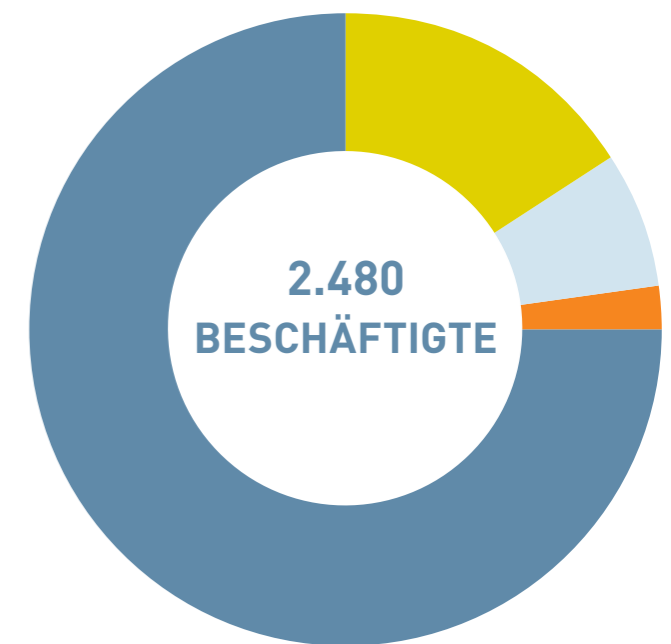
## ORTSFLEXIBEL ARBEITEN

Gearbeitet wird bei uns nicht nur im Büro oder am heimischen Arbeitsplatz. Beispielhaft seien die Betriebsprüfenden, Mitarbeitende im Firmenservice oder Reha-Fachberatende genannt. Diesem Personenkreis möchten wir unter anderem mobiles oder ortsflexibles Arbeiten anbieten. Außerdem haben wir nach Möglichkeiten gesucht, Beschäftigten, die in den eigenen vier Wänden keinen Platz für Homeoffice haben, einen langen Arbeitsweg zu ersparen. Hier können wir künftig dezentrale Arbeitsplätze in Wohnortnähe (in einer unserer Liegenschaften) anbieten. Zusätzlich werden wir in Einzelfällen auch weiterhin alternierende Telearbeit anbieten, zum Beispiel aus bestimmten gesundheitlichen Gründen.

Jede dieser neuen Arbeitsformen ist an Regeln und Voraussetzungen gebunden. So muss die oder der Mitarbeitende beispielsweise nicht nur persönlich geeignet sein, auch die Arbeitsaufgaben müssen passen. Zusätzlich sind die gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzes, der IT-Sicherheit und des Arbeitsschutzes sowie bestimmte technische Voraussetzungen zu erfüllen. Zudem hat jede einzelne dieser Arbeitsformen individuelle organisatorische und finanzielle „Risiken und Nebenwirkungen“, die wir identifizieren mussten.

## IDEEN BEKOMMEN RECHTLICHEN RAHMEN

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres haben wir daher begonnen, diesen Ideen mit einer neuen Dienstvereinbarung „Ortsflexibles Arbeiten“ einen rechtlichen Rahmen zu geben und sie mit Leben zu füllen. Dieser Rahmen soll uns einerseits so viel Freiheit wie möglich geben, andererseits jedoch alle rechtlichen, finanziellen, organisatorischen, räumlichen und technischen Vorgaben berücksichtigen. Inzwischen ist diese Dienstvereinbarung unterzeichnet. Damit ist sichergestellt, dass wir nicht zur Arbeitswelt von 2019 zurückkehren müssen. An dieser Stelle hat uns die Pandemie – so schrecklich sie auch ist – also ein paar inspirierende Neuerungen für die Arbeitswelt gebracht.



- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: 1863
- Beamte: 388
- Nachwuchskräfte: 172
- Inaktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. Elternzeit): 57

„Das PiNA BUSINESS Programm ergänzt nicht nur unsere vielen Angebote zur Stärkung der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

**KATHLEEN NUNEZ BORRERO**

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH



„Der innovative Ansatz des Programms passt zu ASSA ABLOY einfach perfekt.“

**HEIKE DÖRSCHELN**

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

**A**SSA ABLOY produziert Sicherheitstechnik rund um die Tür. Das sind Schließzylinder, Türschließer und Türöffner, aber auch komplexe mechanische und digitale Schließanlagen, Rettungswegtechnik und elektronische Zutrittskontrollsysteme für große Gebäude. Wir sind Technologieführer auf dem Gebiet digitaler Sicherheitssysteme. Deswegen gehört innovativ zu sein zu unserer Profession.

#### WIR SIND EIN „HIDDEN CHAMPION“

Dass wir Weltmarktführer bei Zugangslösungen sind, ist vielen gar nicht bekannt. Als Arbeitgeber zählen wir zu den „hidden champions“. Weltweit haben wir über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch in Berlin bieten wir Ausbildungs- und Arbeitsplätze mit tollen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, in den Bereichen Vertrieb, Administration und Entwicklung, und auch in der Produktion. Wir fertigen Produkte unserer Marke IKON nach wie vor hier in Berlin.

Die Stärkung der Gesundheit unserer Beschäftigten hat für uns eine große Bedeutung. Die Anforderungen an die Arbeitswelt durch Innovation, digitale Transformation, die Coronapandemie und auch den Fachkräftemangel sind hoch und stellen sowohl uns als Arbeitgeber als auch unsere Beschäftigten vor komplexe, aber auch spannende Herausforderungen.

Das Angebot passender und attraktiver Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit, die nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion erreichen, sondern auch in hybriden Formaten Beschäftigten angeboten werden können, die derzeit mobil arbeiten, ist für uns daher wichtig. Zum einen um unsere Beschäftigten in Themen wie Bewegung und mentaler Gesundheit möglichst maßgeschneidert zu unterstützen. Zum anderen um auch potenzielle Bewerberinnen und Kandidaten auf ASSA ABLOY als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen.

Vor vielen Jahren haben wir zum Beispiel bereits Gesundheitslotsen ausgebildet. Das sind mit Unterstützung einer Krankenkasse qualifizierte Kolleginnen und Kollegen unserer Produktion. Sie bieten während der Arbeitszeit eine aktive Pause an, in der sich dann gedehnt und bewegt wird.

Es ist uns wichtig, Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements direkt an den Arbeitsplatz zu bringen. Insbesondere dann, wenn wir Beschäftigte überzeugen wollen mitzumachen, muss das für sie einfach und unkompliziert sein.

#### PINA IST VOR ORT UND WÄHREND DER ARBEITSZEIT

Zu den ausgewählten Unternehmen zu gehören, die als erste das PiNA BUSINESS Programm unterstützen, passt daher nicht nur zur Philosophie von ASSA ABLOY, sondern das war für uns auch eine echte Win-win-Chance. Ein Angebot vor Ort bei uns im Unternehmen, ohne zusätzliche Fahrtzeiten, während der Arbeitszeit und vor allem auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Beschäftigten zugeschnitten? Als HR-Verantwortliche waren wir sofort begeistert, denn PiNA adressiert mit zwölf Wochen Eigentraining auch Bewegung, Ernährung und Entspannung in der Freizeit.

Richtig Spaß macht auch die Zusammenarbeit mit unserer Ansprechpartnerin bei der Rentenversicherung. Sie ist oft vor Ort, telefonisch immer erreichbar und hilft all denen, die mit Computern und Online-Anträgen nicht so vertraut sind, aber gerne am PiNA-Programm teilnehmen wollen.

#### TOLLE FEEDBACKS – WIR MACHEN WEITER!

Inzwischen hatten wir zwei PiNA-Durchgänge. Die Feedbacks der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren alle toll. Mit ihnen als Multiplikatoren und Beiträgen in unserer Mitarbeiterzeitschrift wollen wir weiter für das Programm werben. Ein neuer Flyer mit einem QR-Code soll es noch einfacher machen, den Antrag für PiNA bei der Rentenversicherung zu stellen.

Wie wichtig uns die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, machen wir auch dadurch deutlich, dass wir sie für die drei Trainingstage des PiNA-Programms und den ärztlichen Check-up bei voller Bezahlung von der Arbeit freistellen. Das ist für viele nochmals eine tolle Motivation und lockt auch diejenigen an, die nicht bereits in einem Fitness-Studio trainieren.



# UNSERE NEUEN ANGEBOTE FÜR DIE PRÄVENTION



potenziellen Erwerbsminderung frühzeitig entgegen. Mitte 2020 wurde das Antragsverfahren für Prävention bundesweit deutlich einfacher gestaltet. Befundbericht und Selbstauskunftsbogen müssen jetzt nicht mehr mitgeschickt werden. Damit können Präventionsleistungen nun innerhalb von zehn Minuten online unter [www.eservice-drv.de](http://www.eservice-drv.de) beantragt werden.

## NEUE PRÄVENTIONSANGEBOTE FÜR BERUFSTÄTIGE IN BERLIN UND BRANDENBURG

Seit dem 1. September 2021 ergänzt die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg mit ihren Kooperationspartnern DRV Bund und DRV Knappschaft-Bahn-See das bisherige Präventionsangebot „RV Fit“ für Berufstätige in Berlin und Brandenburg. Das „rehapro“-Modellprojekt namens PiNA (Präventions-Inanspruchnahme) beinhaltet drei neue, innovative Angebote: „DO IT YOURSELF“, „DO IT YOURSELF-ONLINE“ und „BUSINESS“. So können unsere Versicherten das für sie passende Präventionsprogramm auswählen – die Teilnahme ist bei allen Angeboten kostenfrei.

Das bisherige Angebot RV Fit eignet sich vor allem für Menschen, die möglichst viel Begleitung und einen festen Rahmen brauchen, um aktiv zu werden. „DO IT YOURSELF“ dagegen richtet sich an Berufstätige, die sich mehr individuelle Schwerpunktsetzung und/oder zeitliche Flexibilität wünschen, weil sie etwa als Schichtarbeitende unregelmäßige Arbeitszeiten haben oder neben dem Beruf noch die Familie versorgen. Die Variante „DO IT YOURSELF-ONLINE“ wendet sich vor allem an Personen, die „im Internet zu Hause sind“ oder an Berufstätige in den ländlichen Regionen Brandenburgs, die ohne lange Fahrtwege zur nächsten Präventionseinrichtung etwas für ihre Gesundheit tun wollen.

Die drei neuen Programme laufen nahezu identisch ab (siehe Übersicht Seite 29): Nachdem ein ärztlicher Check-up den aktuellen Gesundheitsstatus sowie gesundheitliche Risikofaktoren identifiziert hat, werden im individuellen Eingang coaching gemeinsam mit einem Präventionscoach die persönlichen Präventionsziele

Unser Leistungsgrundsatz in der Praxis ist klar formuliert: Prävention vor Reha vor Rente. Seit 2016 gehört Prävention zu den Pflichtleistungen der Deutschen Rentenversicherung. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird sie immer wichtiger. Mit unseren multimodal aufgebauten Präventionsprogrammen wollen wir bereits den ersten Beeinträchtigungen entgegenwirken. Indem wir gesundheitsförderliches Verhalten in punkto Bewegung, Ernährung und Stress/Entspannung aufbauen beziehungsweise stärken, wollen wir die Beschäftigungsfähigkeit langfristig fördern. Damit wirken wir auch einer



Unser Gütesiegel Prävention für Unternehmen, die an unserem PiNA-Programm teilnehmen

## ABLAUF DER NEUEN PRÄVENTIONSANGEBOTE

Ärztlicher Check-up	Gesundheitsstatus ermitteln
Eingang coaching	Präventionsziele ermitteln
Starttag	Grundlagen schaffen
Eigenaktivitätsphase mit Pushertag	Eigenständig trainieren <i>[12 Wochen Gesundheitsticket]</i>
Auffrischungstag	Erlerntes festigen
Abschluss coaching	Zielerreichung prüfen

definiert und daraus ein Präventionsplan erstellt. Der Starttag ist ein Gruppentag: Schulungs- und Trainingseinheiten zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung/Entspannung schaffen erste Grundlagen für ein gesundheitsbewusstes Verhalten im Alltag.

In der anschließenden Eigenaktivitätsphase investieren die Teilnehmenden 250 Euro in zertifizierte Gesundheitskurse ihrer Wahl. Das Geld dafür bekommen sie von uns über ein Gesundheitsticket.

Zur Halbzeit nach sechs Wochen tauscht sich die Gruppe am sogenannten Pushertag aus. Der Präventionscoach liefert weiteren Input und Motivation für die folgenden sechs Wochen Eigen training.

Am Auffrischungstag am Ende ziehen alle gemeinsam Bilanz und überlegen, wie das Erlernte im Alltag Platz finden kann. Zum Abschluss überprüft jeder Teilnehmende noch einmal einzeln mit dem Präventionscoach die anfangs gesetzten Ziele und erhält Tipps für die Zukunft.

## „BUSINESS“ – UNSER ANGEBOT SPEZIELL FÜR UNTERNEHMEN UND DEREN BESCHÄFTIGTE

Mit dem Angebot „BUSINESS“ haben wir eine Programmvariante entwickelt, die Prävention in die Unternehmen bringt – ganz ohne Fahrtzeiten. Das Programm ist flexibel und lässt sich gezielt an die Bedürfnisse der Unternehmen und ihrer Beschäftigten anpassen.

Während der ärztliche Check-up, das Eingang- und Abschluss coaching mit jeder beschäftigten Person einzeln sowie die Eigenaktivitätsphase außerhalb der Arbeitszeit erfolgen, finden Start-, Pusher- und Auffrischungstag ganztägig in einer Gruppe von 12-15 Beschäftigten vor Ort im

Unternehmen statt. Alles, was ein Betrieb dafür benötigt, ist ein geeigneter Raum für Schulungen und praktische Übungen.

Um den Arbeitsausfall der teilnehmenden Beschäftigten abzufedern, erhält der Arbeitgeber von uns in allen drei Varianten eine Ausgleichszahlung in Höhe von 100 Euro pro Mitarbeitendem und Tag. Außerdem bekommen alle Unternehmen, die mit ihren Beschäftigten erfolgreich an unserem „BUSINESS“-Programm teilgenommen haben, das Gütesiegel „Prävention“.

## DAMIT ES ANKOMMT

Um möglichst viele Versicherte mit „DO IT YOURSELF“ und „DO IT YOURSELF-Online“ zu erreichen, investieren wir in regionale Werbe- und Öffentlichkeitsmaßnahmen wie Versicherten-Anschreibe-Aktionen, In-App Werbung sowie Pressemitteilungen.

Von September 2021 bis März 2022 ist es uns gelungen, 123 Teilnehmende aus fünf Unternehmen für unser „BUSINESS“-Programm zu begeistern und zum Mitmachen zu bewegen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.drv-berlin-brandenburg.de/pina](http://www.drv-berlin-brandenburg.de/pina) oder hier:







Herzlich willkommen  
in der  
Rehabilitationsklinik Hohenelse

Deutsche  
Rentenversicherung  
Berlin-Brandenburg

„Die Rehabilitation hier  
hat mir viel Lebensqualität  
zurückgegeben.“

**LENNART APPELMANN**  
Medizinisch-technischer Laborassistent

**E**s ging mir nicht gut. Zuerst dachte ich, es ist die Nachtschicht. Da denkt man auch nicht darüber nach, ob man drei Liter Wasser getrunken hat. Mulmig wurde es mir ein paar Tage später bei den Seh-Einschränkungen. Weil ich im medizinischen Sektor arbeite, kam mir schnell die Idee: Das könnte Diabetes sein. Als es mir nach Tagen nicht besser ging, bin ich zu meiner Hausärztin gegangen. Mit einem Glukose-Wert von 24 – normal sind 4 bis 6 – hat sie mich sofort ins Krankenhaus geschickt, Rettungsstelle. Es war das Krankenhaus, in dem ich auch arbeite.

### EIN BESUCH BEI DEN KOLLEGEN

Nach drei Tagen stand fest: Ich habe Diabetes Typ 1. Weil ich im Labor arbeite und die Messwerte kenne, war klar: Die Ärzte haben sich nicht geirrt. Diabetes zu haben ist einerseits blöd, andererseits ist das jetzt eben eine meiner Eigenschaften, so wie die Haar- oder Augenfarbe. Die heutige Medizin kann daran nichts ändern.

Unser Labor muss rund um die Uhr arbeiten. Nachtschichten kann ich jetzt nicht mehr machen. Das ist für die Kollegen blöd. Bei den anderen drei Schichten schaue ich, dass der Wechsel nicht zu abrupt ist. Viele haben mir dazu geraten, eine Reha zu machen. Das war viel Papierkram, aber dann wurde sie sofort genehmigt und es ging erfreulich schnell.

### DER IDEALE DIABETIKER

In Hohenelse wurden mir viele Themen nahegebracht: Ernährung, Sport, gewisse Verhaltensmuster. Es gibt den idealen Diabetiker, und je näher man da dran ist, umso besser wird es einem gehen. Bei den Themen Ernährung, Bewegung und wie ich meinen Blutzucker einstelle habe ich unterschiedlich viel gelernt. Ich hab mich vorher schon ziemlich gut ernährt, glaube ich. Gern hätte ich noch ein bisschen mehr gekocht, das hat Spaß gemacht. Das Kochbuch, das die Rehabilitanden hier bekommen, ist super.

Richtig gut getan hat die Reha meiner Physis. Es gibt Geräte, es gibt einen Trainer und einen Plan – mein Rücken tut nicht mehr weh. Am meisten Fortschritte gab es bei der Frage, wie viel Insulin ich brauche. In einer Reha kann das ja über Wochen Tag für Tag beobachtet werden, ein Arzt kann das nicht. Beim Langzeit-Insulin bin ich jetzt auf vier Einheiten runter, das hätte ich mich zuhause nicht getraut.

### WENIGER UNTERZUCKERUNG – MEHR LEBENSQUALITÄT

Ich habe ein Gerät, das im Fünf-Minuten-Rhythmus meinen Blutzucker misst. Das ist eine Riesen-Erleichterung. Früher musste ich mich für jede Messung in einen Finger stechen. Für mich sind die niedrigen Werte eher ein Problem als die hohen. Am Anfang haben die Kollegen noch ganz komisch geguckt: Warum isst der auf einmal ungesunde Kekse? Ah, Diabetiker!

Stark verbessert hat sich hier mein Gefühl, wie mein Blutzucker konstanter bleiben kann. Ich unterzuckere kaum noch. Das bringt mir so viel mehr Lebensqualität: Einmal weniger unterzuckern bedeutet einmal weniger Stress. Wenn ich unterzuckere, muss ich alles stehen und liegen lassen, eine Viertelstunde Pause machen, unterwegs das Auto anhalten und so weiter. Das summiert sich, über die Tage und Wochen.

### HOHENELSE – UND DANACH

Diabetes soll eine immer kleinere Rolle in meinem Leben spielen. Ich will mich nicht mehr fragen: „Kann ich jetzt ins Kino gehen?“, sondern: „Ich gehe jetzt ins Kino. Was muss ich mitnehmen?“ Ich will entspannter werden, weil ich weiß, wie mein Körper reagiert – und wie ich damit umzugehen habe.

Geholfen hat mir in Hohenelse meine Offenheit: Ich wollte alles auf meinem Plan mindestens einmal probieren. Jetzt weiß ich, dass progressive Muskelentspannung nach Jacobson nichts für mich ist. Kneipp-Güsse sind da schon interessanter. Ich habe erfahren, was es mit meinem Körper macht, wenn die Gefäße aktiv gehalten werden. Das will ich zuhause weiter machen. Hoffentlich schaffe ich es, auch zuhause regelmäßig Sport zu treiben. Ich fühle mich einfach besser, wenn ich mich regelmäßig bewege.



# VOR ORT IN DER REHA- KLINIK HOHENELSE



Im Herzen der Natur, am Rheinsberger See gelegen, sorgt die Rehabilitationsklinik Hohenelse für die Gesundheit ihrer orthopädischen und diabetologischen Rehabilitanden mit Anschlussheilbehandlung. Ihre Schwerpunkte liegen entsprechend auf orthopädischen Erkrankungen, Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, Sonderformen bei Erwachsenen sowie Adipositas und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In der Rehaklinik Hohenelse wird zudem die Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) sowie das Präventionsprogramm „RV Fit“ angeboten.

Das Behandlungskonzept basiert auf drei Säulen:

- dem bio-psycho-sozialen Modell von Gesundheit und Krankheit,
- den Grundsätzen der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung und
- den geltenden Leitlinien der Fachgesellschaften.

Die Klinik bietet 196 Einzelzimmer, davon 24 Zimmer mit behindertengerechter Ausstattung sowie 15 Zimmer, die sich auch für stark übergeordnete Rehabilitanden eignen.

Die Diagnostik erfolgt bei uns für alle Patientinnen und Patienten in einem zentralen Aufnahmemanagement. Hier wird je nach Haupteinweisungsgrund eine Diagnostik mit EKG, Gefäßstatus und Nervenstatus (z. B. bei Diabetikern) vorgenommen. Die ärztliche Aufnahmeuntersuchung ist darauf ausgerichtet, Teilhabestörungen zu erfassen. Auf arbeitsplatzspezifische Aspekte kann im Modul „Medizinisch-beruflich orientierte Reha“ (MBOR) genauer eingegangen werden.

## FESTLEGUNG DER THERAPIE

Auf Basis dieser Untersuchungen werden gemeinsam mit den Versicherten die funktionellen Therapieziele abgestimmt und dokumentiert. Danach heißt es, die Therapien per elektronischer Verordnung festzulegen. Hierbei berücksichtigen wir die Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung. Das umfangreiche Angebot der Physio- und Sporttherapie wird durch einen Fitness-Parcour auf dem weitläufigen Außengelände der Klinik abgerundet. Außerdem haben wir eine moderne Lehrküche, in der Ernährungsthemen alltagstauglich und motivierend vermittelt werden.

Das Qualitätsmanagement unserer Klinik ist seit 2009 zertifiziert und erfüllt damit die im Sozialgesetzbuch genannten Kriterien einer umfassenden Qualitätssicherung. Seit 2011 entspricht die Klinik auch den Anforderungen des von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) anerkannten Qualitätsmanagementsystems QMS-REHA. Zudem ist die Klinik eine anerkannte und zertifizierte Behandlungseinrichtung der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) für Diabetiker Typ 1 sowie Typ 2 (Stufe 1).

## FORTSCHRITT DURCH FORSCHUNG

Unter Federführung der Universität Potsdam ist die Rehaklinik Hohenelse gemeinsam mit fünf weiteren Rehakliniken in das Projekt RENa-Back eingebunden, das die stratifizierte (an individuellen Risikofaktoren orientierte) Therapie und Nachsorge bei Rückenschmerzpatienten untersucht. Bei Erfolg soll das Vorgehen in die Standardnachsorge der deutschen Rentenversicherung übernommen werden.

Darüber hinaus ist die Klinik durch eine Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg in weitere Forschungsprojekte eingebunden.

## SCHWERPUNKT ERNÄHRUNGSMEDIZIN

Seit 2020 ist unsere Rehaklinik Hohenelse zudem von der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) als Lehrklinik für Ernährungsmedizin zertifiziert.

Da die Inzidenz ernährungsabhängiger Erkrankungen weiter zunimmt, sind auch die Kenntnisse der Ernährungsmedizin immer wichtiger und gefragter. Ein Fokus in Hohenelse liegt darauf, falsche Ernährungsgewohnheiten zu erkennen und zu behandeln. Generell ist die Speisenversorgung in jeder Lehrklinik mit einem Verpflegungskatalog definiert, der alle angebotenen Diät- und Vollkostformen quantitativ und qualitativ auflistet.



Unsere Ernährungsmediziner haben eine zentrale Rolle in der Koordination von Ernährungs- und Diätberatung, Speisenzubereitung sowie Patientenschulung. Das Angebot an ernährungsspezifischen Schulungen sowie dem praktischen Training in der Lehrküche wurde inzwischen deutlich ausgebaut, mit durchweg positiver Resonanz bei den Rehabilitanden.

## BEWÄLTIGUNG DER CORONA-PANDEMIE

Mit einem eigenen, dynamisch angepassten Hygienekonzept konnte sich die Rehaklinik Hohenelse permanent in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und dem beratenden Hygienearzt an die veränderten pandemischen Rahmenbedingungen anpassen. Eine engmaschige Teststrategie für Beschäftigte und Rehabilitanden verhinderte größere Corona-Ausbrüche und Infektionsketten in der Klinik.

Der Rehabilitationsbetrieb war pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich: Hier haben sich die Corona-Maßnahmen durch Abstandsregeln, verkleinerte Gruppengrößen, entzernte Mahlzeiten und ein verringertes Freizeitangebot deutlich ausgewirkt. Dem hohen Engagement der Beschäftigten in unserer Klinik verdanken wir, dass die Rehabilitanden dennoch sehr zufrieden waren.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rehaklinik-hohenelse.de](http://www.rehaklinik-hohenelse.de)

69.624

Belegungstage stationär  
im Jahr 2019

39.341

Belegungstage  
stationär  
im Jahr 2020

54.127

Belegungstage  
stationär  
im Jahr 2021



„In meiner Reha hatte ich richtige Glücksgefühle. Und zum ersten Mal in meinem Leben Zeit für mich alleine.“

**ANNEGRET MÜLLER**  
Klavierlehrerin und Chorleiterin

Als ältestes von vier Kindern habe ich früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Da meine Familie nicht „linientreu“, sondern in einer christlichen Gemeinde aktiv war, durfte ich in der DDR nicht studieren. Meine Ausbildung zur Physiotherapeutin an einer Dresdener Poliklinik konnte ich nur machen, weil die Kaderleiterin von meiner Standhaftigkeit beeindruckt war. Ich war nicht gewillt, nur wegen dieses Ausbildungsplatzes in die FDJ einzutreten.

#### PHYSIOTHERAPEUTIN, ABER NICHT LANGE

Auf einer christlichen Freizeitveranstaltung habe ich meinen Mann kennengelernt und ihn ein halbes Jahr nach dem Ende meiner Ausbildung geheiratet. Wir wurden Familie mit vier Kindern. 20 Jahre war ich einerseits Hausfrau und Mutter und habe mich andererseits ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen, vor allem musikalisch, engagiert. Anstatt danach wieder in meinen alten Beruf einzusteigen, habe ich am Dresdner Konservatorium eine Ausbildung zur Klavierpädagogin gemacht, später noch an der Kirchenmusikschule gelernt. Heute arbeite ich als Klavierlehrerin und als Gospel-Chorleiterin.

2011 hat sich für meinen Mann in Berlin eine Chance ergeben. Als freiberufliche Musikerin war der Umzug für mich schwierig. Bis heute arbeite ich sowohl in Dresden als auch in Berlin und bin inzwischen über die Künstlersozialkasse versichert. Meine kleine Rente werden wir durch private Vorsorge aufbessern.

2018 hatte ich einen Meniskusriss am rechten Knie. Die Operation war schwieriger als gedacht. Es folgte ein langwieriger und schmerzhafter Heilungsprozess. Da habe ich gedacht: Jetzt wäre mal eine Reha dran. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen konnte ich diese erst im Sommer 2019 antreten und habe bis dahin Physiotherapie in Anspruch genommen.

#### ERFOLG AUCH DANK POSITIVER EINSTELLUNG ZUR REHA

Es ging meinem Knie schon besser, als ich in Lautergrund ankam. Jedoch hatte ich starke Schulterschmerzen. Diese wurde von der Ergo-Therapeutin sehr erfolgreich behandelt. Auch sonst war die Reha ein Erfolg. Das lag, glaube ich, auch an meiner Einstellung: Mein Zimmer war im vierten Stock, aber ich habe dort nie den Aufzug benutzt. Ich wollte weiterkommen, auch generell fitter werden. Ich habe alles mitgemacht und buchstäblich manche Extra-Runde gedreht.

An den Wochenenden haben wir mit einer kleinen Gruppe viele Wanderungen gemacht – eine über 14 Kilometer. Wie stolz war ich da, dass ich das schon wieder kann! Ein ganz tolles Glücksgefühl. Und es war eine Zeit der Erholung und eine Zeit, die ich einfach mal selbst gestalten konnte, zum ersten Mal so in meinem Leben. Das habe ich einfach genossen. Ich habe wieder neu die Wichtigkeit von Dehnübungen begriffen. Auch die Bedeutung der Faszien in meinem Körper hat mich beeindruckt und manchmal – sicher noch nicht oft genug – mache ich jetzt noch in meinem Alltag Übungen mit entsprechenden Geräten dazu. Ich fand auch das Essen großartig. Ich würde gerne wieder hinfahren. Meine Schulter hätte es schon wieder nötig.

#### EIN GOSPELCHOR FÜR PROSTITUIERTE?

Auf einem christlichen Kongress 2014 habe ich die Idee entwickelt, in Berlin einen Gospelchor mit Prostituierten ins Leben zu rufen. Das war durchaus für mich sehr ungewöhnlich, stamme ich doch aus einem bürgerlichen Dresdner Milieu und hatte mich noch nie mit dem Thema Prostitution beschäftigt. Es sollte fast wie ein Kulturschock für mich werden, als ich die Arbeit am Berliner Straßenstrich kennenlernte. Der Kurfürstenstraßen-Strich gilt als einer der härtesten in Berlin. Der Chor wurde so bisher nicht, aber seit 2014 Sorge ich mit anderen Ehrenamtlichen wöchentlich dafür, dass ein Verein dort ein niederschwelliges Café betreiben kann, in dem wir den Frauen Essen, Trinken und Kleidung, Zuflucht und Hilfe anbieten.

Ein Aussteigerinnenprogramm haben wir auch. Sehr viele der Frauen kommen aus Osteuropa. Und für die allermeisten ist es reine Armutsprostitution! Leider dürfen Zwangsprostituierte nicht in unsere Räume hinein. Sie stehen offenbar unter sehr strenger Überwachung ihrer Zuhälter.

Bis Corona kam, haben wir mit den Frauen auch gesungen. Wir hoffen, dass das bald wieder möglich ist. Das war ja mein ursprünglicher Impuls zum Einstieg in diese Arbeit. Für mich ist die Arbeit im Café ein Dienst an einer der traurigsten und ‚finstersten‘ Straßen der Stadt. Dort will ich ein kleines Licht sein für einige Menschen ganz am Rand unserer Gesellschaft.

Zugleich bin ich dankbar für das Leben und die Liebe: Als Paar teilen wir bis heute sehr gern Zeit miteinander. In diesem Jahr feiern wir mit Familie und Freunden unsere Rubin-Hochzeit!

# NEUES AUS DER REHA- KLINIK LAUTERGRUND



Wir lassen uns an unserem Qualitätsanspruch messen. Daher wurde die Rehabilitationsklinik Lautergrund 2021 erneut nach QMS-Reha zertifiziert. Sie ist auf die Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung (AHB) von orthopädisch-unfallchirurgischen Krankheitsbildern, die verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VOR) und medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) ausgerichtet. Platz ist für 180 Rehabilitanden, dazu kommen 20 ambulante Behandlungsplätze. Insgesamt kümmern sich rund 130 Beschäftigte um das Wohl der Rehabilitanden. Die Klinik in Bad Staffelstein-Schwabthal liegt in einer landschaftlich reizvollen Region angrenzend an die fränkische Schweiz und verfügt über einen hohen Freizeitwert. Die Verkehrsanbindung zwischen Bamberg, Coburg und Bayreuth ist sehr gut per Auto über die A70 und die A73. Auch per Bahn ist die Klinik über die ICE-Strecke München-Berlin gut erreichbar.

## HERAUSFORDERUNG PANDEMIE

2021 waren die Abläufe in der Rehaklinik Lautergrund erneut durch die Corona-Krise bestimmt. Bereits im Vorfeld der Reha und bei der

Begrüßung der Rehabilitanden wurde auf die geltenden Regelungen hingewiesen. Alle stationären Rehabilitanden werden zu Beginn und wöchentlich während der Rehabilitation getestet. Immer wieder mussten wir deshalb Corona-positive Rehabilitanden in die Quarantäne nach Hause entlassen. Darüber hinaus mussten die Rehabilitanden täglich ihre Temperatur messen und dokumentieren. Auch die Beschäftigten müssen sich an mindestens zwei Arbeitstagen pro Woche selbst testen, nicht Geimpfte unter Aufsicht an jedem Arbeitstag.

Unser Hygienekonzept wurde immer wieder an die aktuelle Situation angepasst. Das hieß auch: Ambulante Rehabilitationen und Prävention fanden nicht statt. Aufgrund dieser Einschränkungen und einer Baumaßnahme konnte die Klinik auch nur mit einer Auslastung von knapp 80 Prozent belegt werden.

## KRISENBEWÄLTIGUNG

Ende November mussten wir auf Anordnung des Gesundheitsamtes einen Aufnahmestopp verhängen. Ein oder mehrere Rehabilitanden hatten gegen geltende Regelungen verstoßen

und das Virus von außen in die Klinik getragen. Gruppenbehandlungen wurden ausgesetzt, das Bewegungsbad vorübergehend geschlossen. Nach Reihentestungen bei Rehabilitanden und Beschäftigten konnte Ende Dezember der Aufnahmeprozess von Rehabilitanden wieder starten. Auch Gruppenbehandlungen waren wieder erlaubt.

## EINRICHTUNGSBEZOGENE IMPFPFLICHT

Für alle Beschäftigten gilt seit dem 16. März 2022 eine einrichtungsbezogene Impfpflicht. Derzeit sind knapp 90 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft bzw. genesen. 2021 wurden fünf Impftermine über das lokale Impfzentrum in der Klinik organisiert, dabei wurden 168 Impfungen durchgeführt.

Schon 2021 konnten wir sehen, dass sich das besondere Engagement in der Krise auszahlt. Der im ersten Coronajahr von den eigenen Therapeuten mit außerfachlichem Know-how erstellte Outdoor-Dehnungszirkel wird inzwischen durch die Rehabilitanden – nach einer Einweisung durch das qualifizierte Personal – intensiv genutzt.

Im ärztlichen Bereich und Pflegedienst konnten mehrere Stellen sehr qualifiziert nachbesetzt werden. Die Bäder wurden weiter saniert. Zudem wurde mit einer Umwidmung von Patientenzimmern zu Funktionsräumen begonnen. Diese musste allerdings aufgrund statischer Probleme unterbrochen werden. Außerdem wurden 2021 weitere vier Patientenzimmer für Anschlussheilbehandlungen neu möbliert und mit Pflegebetten ausgestattet. Die Mitarbeiter haben weitere höhenverstellbare Schreibtische bekommen, womit wir dem Arbeitsschutz und der Ergonomie Rechnung tragen.

## NEUER VERTRAG MIT UNFALL- VERSICHERUNGSTRÄGERN

Seit Herbst 2021 ist die Klinik an der Berufsgenossenschaftlichen Stationären Weiterbehandlung (BGSW) für Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates beteiligt. Die BGSW ist eine stationäre Reha-Maßnahme, die bei schweren Verletzungen und auch im Anschluss an die Akutbehandlung von Arbeitsunfällen im Akutkrankenhaus eingeleitet wird. Diese Maßnahme wird unter ärztlicher Leitung durchgeführt und verbessert den Heilungserfolg durch vielfältige intensive physiotherapeutische und krankengymnastische Behandlungen sowie Ergotherapie. Ziel ist, dass die Unfallversicherten (wieder) voll arbeitsfähig werden. So soll eine Erwerbs-

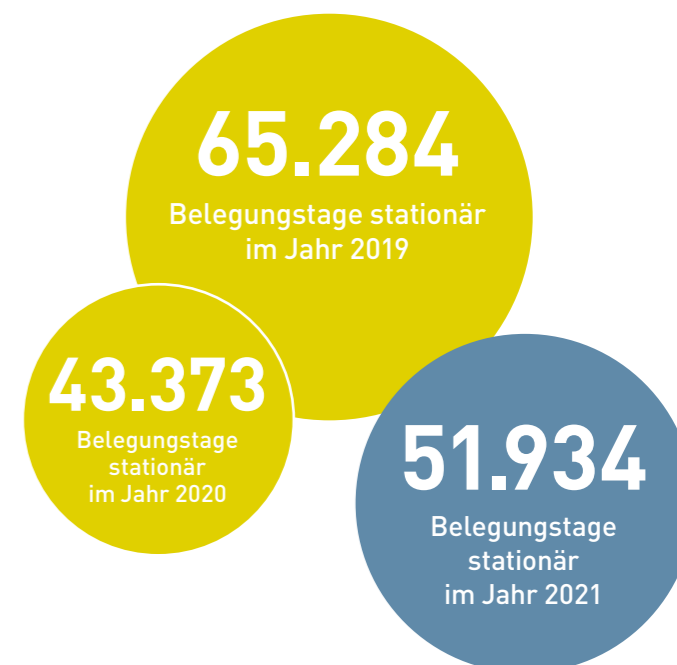
unfähigkeit vermieden oder verringert werden. Die Rehaklinik Lautergrund ist eine von rund 150 Kliniken deutschlandweit, die dazu mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung einen Vertrag geschlossen hat.

Außerdem beteiligen wir uns ebenfalls seit Herbst 2021 an der Erweiterten Ambulanten Physiotherapie. Sie wird als ambulante Maßnahme durchgeführt, wobei wir auch hier verschiedene Behandlungsformen kombinieren.

## RÜCKENSCHMERZPATIENTEN IM FOKUS

Die Studie RENaBack, die stratifizierte Therapie und Nachsorge bei Rückenschmerzpatienten untersucht, wurde 2021 fortgesetzt. Sie soll helfen, die Reha-Nachsorge für Rückenschmerzpatienten vor allem aus strukturschwachen Gebieten zu verbessern. Die Studie wird von der Sport- und Gesundheitssoziologie der Universität Potsdam in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland durchgeführt. Ihr Ziel ist es zu klären, ob es mit diesem individualisierten und heimbasierten Reha-Nachsorgeprozedere zu einer früheren Wiedereingliederung kommt. Ist dies der Fall, könnte es in die Regelversorgung des Rehabilitationsangebotes der Deutschen Rentenversicherung aufgenommen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rehaklinik-lautergrund.de](http://www.rehaklinik-lautergrund.de)





„Ohne die Rentenversicherung wäre ich nicht lebensfähig gewesen. Ich habe so viel bekommen – jetzt möchte ich etwas zurückgeben.“

**ROXANE HERFERT**

Büromanagerin

Seit der 8. Klasse sind mein Mann und ich ein Paar. Schon damals haben wir alles gemeinsam gemeistert. In der Schule hat er mir bei Fremdsprachen, in Mathe und Physik geholfen, ich ihm in anderen Fächern. Nach dem Abitur wollten wir beide zusammenziehen, etwas Eigenes haben. Wir hatten beide einen Ausbildungsvertrag in der Tasche. Mein heutiger Mann wurde Kfz-Mechatroniker; ein Textil-Discounter hat mich zur Handelsassistentin ausgebildet. Da haben die Auszubildenden schon während der Ausbildung Verantwortung für eine Filiale.

#### FILIALLEITERIN MIT UNSÄGLICHEN SCHMERZEN

Nach der Ausbildung war ich erst stellvertretende Filialleiterin, dann Filialleiterin. Wir wollten das erste Kind bekommen, solange unsere eigenen Eltern noch jung waren und uns noch gut unterstützen konnten. Die Schwangerschaft verlief alles andere als normal, schreckliche Schmerzen, während der Geburt verlor ich sogar fast mein Bewusstsein. Dann von Arzt zu Arzt, erst nach zwei Monaten die Diagnose: schwangerschaftsassozierte Osteoporose, sehr selten. Meine Wirbelsäule war im wahrsten Sinne des Wortes die einer 70-Jährigen. Mein Becken war ausgerenkt, acht Wirbelkörper waren angebrochen oder gebrochen. Das hat Nervenenden verschoben und ich bin um ganze sieben Zentimeter geschrumpft. Bis heute habe ich starke Schmerzen. Eine falsche Bewegung kann schlimme Folgen haben. Wenn ich meine Familie und meinen Mann nicht gehabt hätte, ich wäre depressiv geworden. Die Schmerzen werden schlimmer, wenn ich nicht sehr regelmäßig Physiotherapie und manuelle Therapie bekomme. Außerdem kann ich Schmerzen auch wegatmen – mit autogenem Training.

#### TESTS, ARBEITSERPROBUNG, UMSCHULUNG

Im Einzelhandel konnte ich nicht mehr arbeiten. Von der Rentenversicherung habe ich dann zwei Rehas bekommen, eine ambulant, eine stationär, die waren sehr hilfreich. Anschließend viele Selbsttests: Was kann und was will ich bei meiner Diagnose machen? Für mich sollte es was am Computer sein. Büromanagement wurde es dann, das sind heute viel mehr Qualifikationen, als eine Sekretärin vor 30 Jahren haben musste. Organisieren hatte ich für meinen ersten Beruf ja schon gelernt. Beim Arbeitstraining konnten sie mir nicht mehr so viel beibringen, weil ich

mir während meiner langen Zeit der Arbeitsunfähigkeit viel selbst angeeignet hatte. Mein Projekt wurde dann, ein Buch zu schreiben, das es inzwischen zu kaufen gibt: „Märchen wie Du sie noch nicht kanntest“. Während der anschließenden Umschulung machte ich ein Praktikum bei einer privaten Arbeitsvermittlung. Die sagten, ich könne nach der Umschulung dort anfangen. So kam es, ich wurde zwei Mal befördert. Ich galt als verlässliche Teilzeitkraft. Dass ich nicht auf Vollzeit gehen konnte, gefiel denen aber irgendwann nicht mehr. Homeoffice war auch nicht drin, und vom erhofften Gehalt will ich gar nicht erst anfangen. Deshalb suchte ich eine neue Herausforderung.

#### EIN VERSTÄNDNISVOLLER ARBEITGEBER

Heute bin ich Chefsekretärin und Sachbearbeiterin bei der BVG. Das ist ein sehr, sehr guter Arbeitgeber. Es kam extra jemand vom Arbeitsschutz und hat geguckt, ob Tisch und Stuhl richtig auf meine Bedürfnisse abgestimmt sind. Mittlerweile arbeite ich sogar in dieser Abteilung, 30 Wochenstunden. Meine Therapien will ich nie wieder schleifen lassen. All die Dinge, die bei der privaten Arbeitsvermittlung schwierig waren, Überstunden und Urlaub nehmen zum Beispiel, müssen nur abgesprochen werden, sind aber sonst kein Problem. Die BVG hat auch Verständnis dafür, dass die Gesundheit vorgeht.

Ich bin der Rentenversicherung sehr dankbar. Es war toll, während der Rehas, der Arbeitserprobung und der Umschulung diese finanzielle Unterstützung zu haben. Dafür, dass ich nicht sofort in eine Reha gehen oder von der einen in die andere Maßnahme wechseln konnte, war auch Verständnis da.

#### AB UND ZU WERDEN KINDER „GELIEHEN“

Eigentlich wollten mein Mann und ich noch ein zweites Kind bekommen. Aber es würde niemandem etwas bringen, wenn ich am Ende im Rollstuhl lande. Das hat auch unsere Tochter früh verstanden. Sie hat Freunde, wir haben auch noch Neffen und Nichten. Wir können uns also ab und zu mal Kinder „ausborgen“. Wenn es zu viele werden, können wir sie dann wieder abgeben, wenn es anstrengend wird [lacht].

# LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

All unsere „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“ verfolgen ein Ziel: Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen oder Menschen, denen Behinderung droht, entsprechend ihrer Möglichkeiten am Erwerbsleben teilhaben können – und zwar möglichst auf Dauer. Unsere Aufgabe: mitzuhelfen, die Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, herzustellen oder wiederherzustellen. Dabei schöpfen wir sämtliche Möglichkeiten aus.

## BESTEHENDE ARBEITSPLÄTZE SICHERN

Es gibt für die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg verschiedene Möglichkeiten, einen bestehenden Arbeitsplatz unserer Rehabilitandin oder unseres Rehabilitanden zu sichern. Dazu gehört etwa die Versorgung mit Hilfsmitteln, die zur konkreten Berufsausübung erforderlich sind. Falls nötig, finanzieren wir auch Qualifizierungen, durch welche die Rehabilitandin oder der Rehabilitand innerhalb des Betriebes umgesetzt werden kann.

## HILFE BEI DER SUCHE NACH EINEM NEUEN ARBEITSPLATZ

Versicherte, die keinen Arbeitsplatz haben, können wir bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz unterstützen, indem wir einen Eingliederungszuschuss zahlen. Damit übernehmen wir für den Arbeitgeber in den ersten Monaten, also in der Zeit der Einarbeitung, einen Teil des zu zahlenden Lohns oder Gehalts. Wir haben aber noch mehr Zahlungen für integrationswillige Arbeitgeber in petto, wie beispielsweise Zuschüsse für Arbeitshilfen im Betrieb oder Kostenerstattungen – von teilweise bis voll – für befristete Probebeschäftigungen. Darüber hinaus können wir selbst Vermittlungsdienste einschalten, die einer oder einem Versicherten helfen, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden.

## NEUE FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

Wenn die vorhandenen Fähigkeiten nicht ausreichen, um die oder den Versicherten dauerhaft in das Erwerbsleben einzugliedern, können wir konkrete Bildungsleistungen anbieten, von kurzzeitigen Qualifizierungen bis hin zu Vollausbildungen oder Meisterlehrgängen. Dabei können wir vorab klären, in welchem Bereich die besten Erfolgsaussichten bestehen, indem wir die berufliche Eignung ermitteln oder durch eine Arbeitserprobung prüfen.

Steht eine Berufsausbildung konkret im Raum, aber der oder dem Betreuten fehlen noch dafür nötige Grundkenntnisse, dann können wir auch hier entsprechende Leistungen gewähren und so die Erfolgsaussichten verbessern.

## TEILHABE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen kümmern sich um die Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen und helfen, die Persönlichkeit dieser Menschen weiterzuentwickeln und ihnen eine Beschäftigung zu ermöglichen oder diese zu sichern.



UNSERE LEISTUNGEN IM BEREICH REHABILITATION UND GESUNDHEIT		
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (LMR)	2020	2021
Anträge LMR	51.173	50.203
Erledigungen LMR	57.447	49.189
davon Bewilligungen LMR	42.564	34.420
Bewilligungsquote LMR	74%	70%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)		
Kosten LTA und ergänzende Leistungen	48.813.834 Euro	57.182.697 Euro
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (LMR)		
Kosten LMR und ergänzende Leistungen	99.970.364 Euro	104.584.247 Euro
Kosten LMR wg. Abhängigkeitserkrankungen u. ergänzende Leistungen	29.703.293 Euro	31.191.598 Euro
Kosten LMR wegen psychischer Erkrankungen u. ergänzende Leistungen	28.750.838 Euro	35.317.602 Euro
Prävention		
Kosten der Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation u. Nachsorge	9.863.303 Euro	11.891.077 Euro
davon Kosten der Leistungen zur Kinderrehabilitation	6.474.961 Euro	8.998.684 Euro

Mit unseren Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben übernehmen wir konkret die Kosten im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen. In Ersterem wird festgestellt, ob der oder die Versicherte geeignet ist, in die Werkstatt aufgenommen zu werden. Im sich gegebenenfalls anschließenden Berufsbildungsbereich werden Versicherte dann unterstützt, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit so weit wie möglich zu entwickeln, zu verbessern oder wiederherzustellen. Im Arbeitsbereich der Werkstätten sind Leistungen aus der Rentenversicherung nicht vorgesehen.

Sind die vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt, helfen wir Menschen mit Behinderungen nicht nur durch Bildungsleistungen. Zusätzlich erstatten wir die Fahrtkosten zur Bildungsstätte und zahlen ein Übergangsgeld, das den Lebens-

unterhalt sichern soll. Versicherten, die aufgrund einer Behinderung nicht in der Lage sind, die Bildungseinrichtung beziehungsweise den Arbeitsort zu erreichen (sogenannte Wegeunfähigkeit), können wir auch eine Kraftfahrzeughilfe gewähren – entweder, indem wir die Kosten für Beförderungsdienste übernehmen oder einen Führerschein oder Autokauf fördern.

## DAS ENDE DER LEISTUNGEN

Unsere Verfahren können auf zwei Weisen enden: Entweder die oder der Versicherte hat (wieder) dauerhaft im Erwerbsleben Fuß gefasst. Oder weitere Leistungen sind nicht mehr erfolgversprechend und das Verfahren wird deshalb abgeschlossen. Oft ist dann die Zahlung einer Erwerbsminderungsrente die Folge.

**57,1 Millionen** Euro  
haben wir für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erbracht.

„Ich kann gut leben mit dem Geld, aber ich würde schon gern wieder in den ersten Arbeitsmarkt reinschnuppern.“

**SABINE KAROTKI**

Bekleidungsschneiderin



In der Schneiderei, in der ich früher war, haben wir manchmal Sachen gefertigt für Modenschauen. Dann saßen wir von morgens sieben bis abends acht, neun an den Maschinen. Der Auftrag musste ja fertig werden. Trotzdem war es eigentlich immer ganz lustig. Ich bin da zur Bekleidungsschneiderin ausgebildet worden und wurde anschließend übernommen. Mit Überstunden hatte ich kein Problem, das war ein kleiner Schutz für mich. Es war auch ein bisschen familiär. So haben die Kolleginnen und Kollegen irgendwann gemerkt, dass bei mir zuhause etwas nicht stimmte. Damit hatten sie leider recht.

### IN DIE PSYCHIATRIE – UND WIEDER HERAUS

Irgendwann bin ich dann ins Frauenhaus geflüchtet. Sie können sich nicht vorstellen, was da los war. Frauen mit schweren Brandwunden, Kinder mit blauen Flecken ... aber ich war von zuhause weg, das war wichtig. Danach ging es bergab mit mir. Ich bin psychisch schwer krank geworden. Ich wusste gar nicht mehr, wer ich war. Öfter war ich auch in stationärer psychischer Behandlung. Irgendwann war ich so stabil, dass mich eine Betreuerin in eine betreute Wohngemeinschaft vermittelt hat.

Dort ging es über sechs Jahre wieder aufwärts mit mir. Ich habe mich wieder gefasst, bin erwachsen geworden und angekommen. Seit ein paar Jahren lebe ich in meiner eigenen Wohnung, ohne Betreuung, ohne Hilfe. Seit vielen Jahren bin ich auch in einer Beziehung. Inzwischen bin ich mit meiner Frau verheiratet.

### ICH FINDE ES ECHT TOLL, DASS ICH EINE ERWERBSMINDERUNGSRENTE BEKOMME.

Ich war fast ein bisschen erstaunt darüber, dass ich eine Rente bewilligt bekommen habe. Klar habe ich auch eingezahlt in die Rentenkasse. Nach meinem Antrag war ich beim Gutachter, der hat mir gleich gesagt: Von mir aus bekommen Sie die Rente. Die gibt mir ein Gefühl von Sicherheit. Heute bekomme ich nur noch einmal im Jahr Post von der Rentenversicherung, wenn es wieder eine Erhöhung gibt. Ich finde es eigentlich schade, dass sie mich nicht mehr fragen, wie es mir geht. Die Antwort lautet nämlich: Ich arbeite!

Seit 13 Jahren arbeite ich jetzt im Werkstattbereich der USE, der Union Sozialer Einrichtungen in Berlin. Ich fühle mich sehr wohl und es macht mir großen Spaß, hier zu arbeiten. Ich mache das, was ich gelernt habe: Schneidern.

Im Moment nähe ich eine Tortentasche für eine Konditorei. Für meine Arbeit hier bekomme ich auch etwas Geld, und zusammen mit der Rente kann ich davon gut leben. Die Riester-Rente hab ich auch. Will mal ein bisschen Werbung machen. [Lacht.]

### ICH FREUE MICH AUF EINEN „SCHICHTWECHSEL“.

Die USE hat ein Programm namens Schichtwechsel. Da werden Unternehmer vom ersten Arbeitsmarkt eingeladen, sich unsere Arbeit einmal anzuschauen. Ich gehöre zu den fittesten in unserer Schneiderei, manche sind mehrfach behindert. Und ich hätte Lust auf so ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt. Ich will da mal wieder reinschnuppern, mal testen, ob es wieder was werden könnte „da draußen“. Die USE bietet auch Kurse für Menschen an, die wieder auf den ersten Arbeitsmarkt wollen. Meine Frau hat das geschafft, das ist für mich ein kleiner Ansporn. Überstunden kann ich heute zwar keine mehr machen, mehr als sechs Stunden am Tag schaffe ich nicht mehr. Vielleicht klappt es aber trotzdem.

### SORGEN UND FREUDEN

Sorgen macht mir die Corona-Pandemie. Ich hab zwar alle Impfungen drin, seit Februar bin ich auch geboostert. Aber im Bus können Sie das Abstandsgebot vergessen, da kommt noch ein Kinderwagen und noch ein Rollstuhlfahrer, der ist voll bis oben hin.

Wenn es einem nicht so gut geht, soll man sich etwas gönnen. Das ist bei mir die Badewanne. Ich bade viel und gerne. Und wir fahren auch gern ans Wasser. Am liebsten nach Swinemünde, das ist so eine Tradition bei uns. Es passiert ja gerade ganz viel in Polen, ein Aufbruch, die ganzen Schicki-Micki-Hotels. Wenn der Euro kommt, können wir uns das wohl nicht mehr leisten.

Meine Frau und ich trinken auch sehr gerne einfach mal eine schöne Tasse Kaffee. In einem Berliner Café, in dem wir gerne sitzen, gibt es eine Dame, die uns bedient. Das macht sie routiniert, aber unpersönlich. Es macht mich schon wütend, wenn sie dann an den Nachbartisch geht und sehr freundlich und persönlich wird. Wir trinken genauso Kaffee wie die anderen und sind genauso regelmäßig da.

# SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG



Die Corona-Pandemie hat auch 2021 die Arbeit des sozialmedizinischen Dienstes (SMD) mitgeprägt. Dabei war die 2020 eingeführte elektronische Akte, deren Nutzung 2021 weiter ausgebaut wurde, von großem Vorteil. Sie ermöglichte standortübergreifend ein zügigeres Arbeiten und ebnete vielen Mitarbeitenden den Zugang zum Homeoffice. Auch sonst erwies sich die pandemische Lage als Treiber der Digitalisierung: Mittlerweile können sich alle Mitarbeitenden des Referats in Videokonferenzen austauschen und so fachliche Expertisen standortübergreifend noch besser nutzen.

Mit der Pandemie geht die Herausforderung einher, die Infektionszahlen unter den Mitarbeitenden und Externen so gering wie möglich zu halten. Hierbei konnten wir von den Erfahrungen profitieren, die wir schon 2020 mit Zugangsbeschränkungen, Schutzwänden, Masken und Desinfektion gesammelt hatten. Wie im Vorjahr fanden vereinzelt noch Begutachtungen in den eigenen Gebäuden statt, doch die Zahl wurde im Berichtsjahr weiter minimiert. So hatten wir eine sehr geringe Infektionsquote unter den Mitarbeitenden. Dies ist wichtig, weil die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg zur kritischen Infrastruktur gehört und die Arbeitsfähigkeit auch des Referates SMD unter allen Umständen erhalten werden muss. Wir alle hoffen, dass wir Mitte 2022 wieder mit den internen Begutachtungen starten können.

## STÄRKUNG UNSERER EXPERTISE

Seit November haben wir mit Dr. Maja Hofmann eine neue Referatsleiterin und Leitende Ärztin. Sie verfügt über eine zwanzigjährige Berufserfahrung in der Charité im Bereich Dermatologie, Venerologie und Allergologie. Damit bringt sie neben der sozialmedizinischen Sichtweise auch aktuelle Einblicke in das Klinikgeschehen mit. Darüber hinaus konnten wir unser sozialmedizinisches Team mit neuen Fachkolleginnen verstärken. Zwei Fachärztinnen für Psychiatrie nahmen jeweils in Frankfurt (Oder) und Berlin ihre sozialmedizinische Tätigkeit auf. Im Dezember bauten wir mit einer neuen Fachärztin für Orthopädie unsere Expertise in diesem Bereich weiter aus. Sie arbeitete vorher als Chefärztin in der Rehabilitation und hat entsprechend viel Erfahrung bei der sozialmedizinischen Einschätzung.

## ARBEIT DES SMD

Wir werden immer dann von den Fachabteilungen eingeschaltet, wenn Ansprüche von der Erfüllung medizinischer Voraussetzungen abhängen. Insgesamt sind 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den drei Standorten des SMD in Frankfurt (Oder), Cottbus und Berlin beschäftigt, 35 von ihnen sind Ärztin bzw. Arzt.

## MEDIZINISCHE REHABILITATION

33.951 Stellungnahmen hat der SMD 2021 im Bereich der medizinischen Rehabilitation abgegeben. So haben wir beispielsweise geprüft, ob eine Leistung zur medizinischen Rehabilitation notwendig und erfolversprechend ist, jeweils eine geeignete Reha-Einrichtung ausgewählt und eine große Bandbreite an Fragen aus medizinischer Sicht beantwortet.

Neu beschäftigen uns im Bereich der medizinischen Rehabilitation die bisher unbekanntesten Post-Covid-Erkrankungen. Die Symptome mussten erst zugeordnet, Begrifflichkeiten geklärt und die unterschiedlichsten Einschränkungen kennengelernt werden. Hier steigt die Zahl der Anträge auf medizinische Rehabilitationsleistungen deutlich an – gerade auch von jungen, zuvor gesunden Versicherten, die aufgrund der Erkrankung nun teilweise in ihrem Leistungsvermögen deutlich eingeschränkt sind. Ihnen kann die medizinische Rehabilitation wichtige Instrumente an die Hand geben, um ihre Erwerbsfähigkeit zu verbessern oder wiederherzustellen.

## TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben stellen einen wichtigen Bestandteil der beruflichen Rehabilitation dar. Auch hier prüft der SMD die gesundheitlichen Einschränkungen der Versicherten – und zwar in Bezug auf das sogenannte Restleistungsvermögen. Das beschreibt die Tätigkeiten, die noch verrichtet werden können und ist je nach ausgeübtem Beruf sehr unterschiedlich. So beziehen wir etwa verschiedene Haltungsarten wie häufiges Bücken, Knien, Hocken oder auch den Einfluss von Kälte und Nässe am Arbeitsplatz in unsere gründliche sozialmedizinische Betrachtung ein. Gegebenenfalls empfehlen wir eine Umsetzung im bisherigen Betrieb. Im Bedarfsfall werden auch Umschulungsmaßnahmen angeboten. 2021 hat der SMD 2.175 Stellungnahmen zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben abgegeben, etwa 16 Prozent mehr als im Vorjahr.

## RENTEN WEGEN ERWERBSMINDERUNG

Bei der Entscheidung über Anträge auf Rente wegen Erwerbsminderung ist eine sozialmedizinische Einschätzung unverzichtbar. Der SMD überprüft, wie leistungsfähig die Antragstellerin oder der Antragsteller noch ist. Dabei liegt unser Fokus auf den konkreten Funktionseinschränkungen und nicht nur auf rein medizinischen Diagnosen.

Besonders wichtig – gerade in Pandemiezeiten – sind die Befundberichte der behandelnden Ärzte, da sie schon konkrete Leistungseinschränkungen deutlich machen können. Auch Krankenhausberichte oder andere medizinische Unterlagen helfen, ein umfassenderes Bild über die Funktionseinschränkungen zu erhalten. 2021 sind in Rentenverfahren vom SMD 31.009 Rentenanträge sozialmedizinisch beurteilt worden.

## FACHÄRZTLICHE SOZIAL- MEDIZINISCHE GUTACHTEN

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden sozialmedizinische Beurteilungen öfter auf Basis medizinischer Unterlagen der behandelnden Ärzte oder von Krankenhausentlassungsberichten erstellt. Allerdings reichen die vorliegenden Befunde häufig nicht aus, um bestehende Funktionseinschränkungen sicher beurteilen zu können. Hier ist dann die persönliche Begutachtung durch einen Facharzt gefragt.

2021 wurden 8.592 fachärztliche sozialmedizinische Gutachten eingeholt, 95 Prozent davon durch externe Sachverständige, also Fachärzte, die nicht bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg beschäftigt sind. Diese Gutachten werden dann durch Ärztinnen und Ärzte des Sozialmedizinischen Dienstes geprüft. Sie beziehen anschließend alle vorhandenen medizinischen Unterlagen ein und erstellen so ein sozialmedizinisches Leistungsbild.

**31.009** Rentenanträge haben wir  
im Jahr 2021 sozialmedizinisch beurteilt.



„Geld braucht man, aber es ist nicht so wichtig. Wichtiger ist, auch im Alter eine Beschäftigung zu haben.“

**HEINZ-DIETER SCHMIDT**

Altersrentner

Zur Zeit meiner Geburt war West-Berlin von den Sowjets blockiert. Ich erinnere mich noch gut an die CARE-Pakete, die wir bekamen. In den 1950er-Jahren entstand auch meine soziale Art. Die hat mir meine Mutter vermittelt: Wenn es dir gut geht und einem anderen geht es schlechter, gib etwas ab. Wer mich heute ehrlich um einen Euro anbettelt, dem gebe ich was.

### EIN ARBEITGEBER FÜRS GANZE LEBEN

Nach dem Abschluss der Mittelschule wurde Fernmeldehandwerker mein Beruf, die Bundespost der erste und einzige Arbeitgeber meines Lebens. Zwischendurch hat sich nur sein Name und die Rechtsform geändert. Erst war ich Entstörer. Mein Team hat zum Beispiel Hotels mit großen Nebenstellenanlagen bestückt. Gewerkschafter bin ich seit 1964, zuerst als Vertrauensmann. Dann kam ein Anruf, ob ich nicht für den Personalrat kandidieren wolle? Hinten auf der Liste, um sie voll zu kriegen. Es war aber Persönlichkeitswahl und mich kannten viele, also wurde ich gleich gewählt. So war ich erst Personal- und später Betriebsrat.

In Rente gegangen bin ich mit 60, mit Abschlägen. Schon vorher hatte ich den „goldenen Handschlag“ gemacht und eine Abfindung bekommen. Damals ging es mir gesundheitlich nicht gut. Jetzt bekomme ich drei Renten, neben der gesetzlichen eine von der Versorgungsanstalt der Bundespost und die Betriebsrente der Telekom. Weil meine zweite Frau jünger ist und noch arbeitet, kommen wir gut über die Runden. Geld ist mir auch nicht so wichtig.

### ERFAHRUNGEN ALS VERSICHERTENÄLTETER

Beruflich hatte ich viel mit Schulungen zu tun, habe sie häufig besucht, oft auch gegeben. Betriebsrats-Themen sind ja spezielle Rechtsgebiete. Als mich der DGB 2011 anrief, ob ich Versichertenältester werden wolle, war meine erste Frage: Gibt es da ein Seminar? Gab es, die Vertreterversammlung hat mich ernannt, 2017 für weitere sechs Jahre. Ob ich das bis 2029 mache? Man muss auch loslassen können.

Als Versichertenältester helfe ich ehrenamtlich Menschen, die Auskünfte von der Rentenversicherung haben wollen oder Anträge stellen. Die Menschen besuchen mich in unserem Wohnzimmer. Da gibt es dann einen Kaffee, wir erzählen uns auch Dinge, die nichts mit der Rente

zu tun haben. Formulare brauchen sie bei mir nicht, seit Jahren wird mir für meine Arbeit ein Laptop zur Verfügung gestellt. Für einen Antrag auf Altersrente brauche ich 25 Minuten.

Leider berichten die Medien oft nur die Hälfte. Weder gibt es 1.200 Euro Grundrente für alle, noch kann jeder nach 45 Beitragsjahren ohne Abschläge in Rente, noch ist jeder zweite Rentenbescheid falsch. Mit solchen Aussagen darf ich mich dann rumärgern. Heute wollen die Menschen eher früher in Rente gehen. Die erste Frage bei mir ist meistens: Was bekomme ich denn? Wer sich gesundheitlich noch dazu in der Lage fühlt, dem rate ich, nicht vorzeitig in Rente zu gehen. Ein Jahr sind bei einem durchschnittlichen Einkommen knappe 400 Euro mehr Brutto-Rente im Jahr. Brutto ist wichtig. Viele wissen nicht, dass sie einen Teil ihrer Rente versteuern müssen.

### JEDE(R) BRAUCHT EINE BESCHÄFTIGUNG, AUCH IM ALTER

Für den dritten Lebensabschnitt sollte sich jede und jeder etwas vornehmen, vor allem Alleinstehende, die zur Miete wohnen. Gehen Sie joggen oder schaffen Sie sich einen Hund an! Dann kommen Sie unter Leute. Sonst fällt Ihnen die Decke auf den Kopf. Viele meiner Kollegen, die sich fürs Alter nichts vorgenommen hatten, starben früh.

Außer, dass ich Versichertenältester bin, koche ich gern. Hasenrücken in Wachholderrahmsauce zum Beispiel, Rehrücken oder drei Tage eingelegten Sauerbraten. Schon bei meiner Mutter gab es zwar sonntags einen Braten, aber unter der Woche fast nie Fleisch. Ich finde, niemand muss vegetarisch oder vegan leben. Jeden Tag Fleisch braucht aber auch kein Mensch.



# RENTE ALS KERNGESCHÄFT

Fürs Alter vorsorgen? Für die meisten Menschen in Deutschland ist und bleibt die gesetzliche Rente dabei das wichtigste Standbein. 2.297.440 Menschen sind bei uns versichert. Als Regionalträger begleiten wir die Lebenswege der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vom Einstieg ins Berufsleben bis ins Rentenalter in Berlin und im Land Brandenburg. Der Rentenbestand der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg belief sich am 31.12.2020 auf insgesamt 812.340 Zahlfälle. Davon waren 530.530 Altersrenten, 90.582 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und 191.228 Hinterbliebenenrenten.

## VERSICHERUNG UND BEITRAG

### Renteninformation und Rentenauskunft

Im Jahr 2021 haben wir 1.036.498 Renteninformationen, 301.706 Rentenauskünfte und 1.909 besondere Rentenauskünfte versandt.

### Kontenklärung

2021 haben wir 223.117 Versicherungsverläufe und 193.211 Feststellungsbescheide versandt.

### Versorgungsausgleich

2021 haben wir 8.626 Auskünfte an Familiengerichte und sonstige Berechtigte erteilt.

### Beitragseinzug

Im Jahr 2021 hatten wir durch Einzahlungen von sogenannten Selbstzahlern folgende Beitragseinnahmen:

- Pflichtbeiträge von Handwerkern: 19,4 Mio. Euro
- Sonstige unmittelbar entrichtete Pflichtbeiträge: 17,3 Mio. Euro
- Freiwillige Beiträge: 17,6 Mio. Euro

### Nachversicherung

2021 haben wir für nachzuversichernde Personen insgesamt 14,6 Mio. Euro eingenommen.

## RENTE

### RENTEZAHLBETRÄGE INLAND 2021 IN MIO. EUR

Rentenart	
Altersrenten	9.257
Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	893
Hinterbliebenenrenten	1.640
<b>Gesamtzahlbetrag</b>	<b>11.790</b>

### Rentenansprüche – Inland

Hierbei handelt es sich um alle Rentenansprüche, die ausschließlich inländisches und nicht das über- und zwischenstaatliche Recht berühren.

### RENTEANTRÄGE INLAND 2021

Anträge	<b>63.290</b>	
Bewilligungen	51.655	83,2 %
Ablehnungen	9.033	14,5 %
anderweitige Erledigungen	1.427	2,3 %
<b>Erledigungen insgesamt</b>	<b>62.115</b>	<b>100,0 %</b>

### Rentenansprüche – Ausland

Hierbei handelt es sich um die Rentenansprüche, deren Anspruchsfeststellung, Höhe und Zahlung durch Vorschriften des über- und zwischenstaatlichen Rechts ermöglicht oder beeinflusst wird.

### RENTEANTRÄGE AUSLAND 2021 (VERTRAG UND EU)

Anträge	<b>14.121</b>	
Bewilligungen	7.885	61,1 %
Ablehnungen	3.952	30,7 %
anderweitige Erledigungen	1.054	8,2 %
<b>Erledigungen insgesamt</b>	<b>12.891</b>	<b>100,0 %</b>

## VERBINDUNGSSTELLE ZU POLEN

Bereits seit rund 45 Jahren ist die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg für die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung eine erfolgreiche Verbindungsstelle zu Polen. Sie ist dafür zuständig, Rentenverfahren auf Basis des europäischen Verwaltungsrechts zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit sowie den deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommen durchzuführen.

2021 wurden 14.121 neue Rentenansprüche von Berechtigten aus Polen und Deutschland gestellt. Wir haben 7.885 neue Renten bewilligt, das waren 11,2 Prozent mehr als 2020, 1.054 Anträge wurden anderweitig erledigt. Der tägliche Austausch mit den polnischen Sozialversicherungsträgern nahm ebenfalls weiter zu. So wurden allein im Dezember 14.722 Datensätze zur Einzelfallbearbeitung im elektronischen Verfahren (EESSI) ausgetauscht. Diese intensive Zusammenarbeit sorgt auch dafür, die hohe Qualität der Arbeit zu sichern.

Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie waren wir auch 2021 für unsere Kundinnen und Kunden ansprechbar. So wurden 543 telefonische Beratungen an zwölf Beratungstagen zusammen mit der polnischen Seite durchgeführt. Dieses Erfolgsmodell werden wir 2022 fortsetzen.

### Rentennachbehandlungen (Vertrag und Nichtvertrag)

2021 haben wir insgesamt 199.325 Rentennachbehandlungen erledigt.

## RECHTSBEHELFE

### Widersprüche

Sind Antragstellende mit einer Entscheidung nicht einverstanden, können sie Widerspruch einlegen. Im Bescheid wird auf dieses Recht explizit hingewiesen. Bei einem Widerspruch unterziehen wir die Entscheidung nochmals einer gründlichen

**2.297.440**

Menschen waren bei uns am 31.12.2020 versichert.

außergerichtlichen Prüfung. Dabei berücksichtigen wir auch gegebenenfalls zusätzlich eingereichte Unterlagen. Kann ein Widerspruch nicht aus der Welt geschafft werden, prüft der Rechtsbehelfsbereich oder ein Widerspruchsausschuss und erteilt einen abschließenden Widerspruchsbescheid.

Den insgesamt 18 Widerspruchsausschüssen, die im Jahr 2021 zusammen 207-mal tagten, gehören jeweils ein Vertreter der Sozialpartner, also der Versicherten und der Arbeitgeber, sowie ein Vertreter der Verwaltung mit beratender Stimme an.

### ENTWICKLUNG DES WIDERSPRUCHSEINGANGS

Bereich	2020	2021
Rente Nichtvertrag	6.111	5.559
Rente Vertrag	668	724
Rehabilitation	2.113	2.186
Versicherung und Beitrag	1.144	1.106
Betriebsprüfung	405	334
<b>Insgesamt</b>	<b>10.441</b>	<b>9.909</b>

### Klagen

Widerspruchsbescheide können mit einer Klage beim Sozialgericht angefochten werden. Auf 9.985 Widerspruchsbescheide kamen im Berichtsjahr 2021 insgesamt 2.293 Klagen. Die meisten Klagen machte, wie auch in den Vorjahren, der Bereich Rente aus.

### ABSCHLUSS DER KLAGEVERFAHREN

#### Erledigung 2021

zu Gunsten der DRV Berlin-Brandenburg	2.268	72,5 %
Teilweise zu Gunsten / zu Ungunsten der DRV Berlin-Brandenburg	860	27,5 %
<b>Insgesamt</b>	<b>3.128</b>	<b>100,0 %</b>

**523.847** Menschen überwiesen wir per 30. Juni 2021 eine monatliche Altersrente. Im Schnitt waren das 979 Euro.

# DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BERLIN-BRANDENBURG

## GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführerin  
**Sylvia Dünn**

Stellv. Geschäftsführer  
**Christian Wolff**



## GESCHÄFTSLEITUNGSBEREICHE

- Büro für Selbstverwaltung
- Unternehmenskommunikation
- Revision
- Compliance und externe Prüfungen
- Zentrales Projektmanagement

### Abteilung UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Abteilungsleiter  
**Christian Granaß**



- Abteilungsstab
- Referat Informationstechnologie
- Referat Unternehmensplanung und -entwicklung
- IT-Sicherheit
- Datenschutz
- IT-Koordination

### Abteilung RENTE UND VERSICHERUNG

Abteilungsleiter  
**Volker Zibulski**



- Abteilungsstab
- Grundsatz und Qualitätssicherung
- Referat Rechtsbehelfe und Rechtsmittel
- Referat Rente 1 – Inland
- Referat Rente 2 – Inland
- Referat Rente 3 – Inland
- Referat Rente 4 – Inland
- Referat Versicherung und Beitrag
- Referat Vertrag und EU
- Verbindungsstelle Datenverarbeitung

### Abteilung REHABILITATION UND GESUNDHEITS- FÖRDERUNG

Abteilungsleiterin  
**Annett Lux**



- Abteilungsstab
- Grundsatz, Strategie und Steuerung
- Referat Rehabilitation 1
- Referat Rehabilitation 2
- Referat Sozialmedizinischer Dienst
- Verbindungsstelle Datenverarbeitung
- Rehabilitationsklinik Hohenelse
- Rehabilitationsklinik Lautergrund

### Abteilung KUNDENSERVICE

Abteilungsleiter  
**Stefan Molkenhain**



- Abteilungsstab
- Referat Allgemeine Services
- Referat Finanzen
- Referat Justizariat
- Referat Auskunftsdienstleistungen
- Referat Prüfdienste

### Abteilung PERSONAL

Abteilungsleiter  
**Jürgen Damke**



- Referat Grundsatz, Strategie, Steuerung
- Referat Personalabrechnung
- Referat Personalservice
- Referat Berufliche Bildung

# VERTRETERVERSAMMLUNG

Stand: 31.12.2021

## GRUPPE DER ARBEITGEBER

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Elmar Stollenwerk alt. Vorsitzender	N. N.
Jana Liebscher	Charles Partzsch
Michael Ziegler	Detlef Pohl
Petra Mai-Hartung	Annette Köhler
Mathias Kahrs	André Kohn
Dr. Julia Burkard-Pötter	Ralf Clemens
Günter Geiseler	N.N.
Antje Dombrowsky	Georg Peschers
Sigrid Krombholz	Gerald Rollet
Constantin Rehlinger	Wolfgang Weber
Thomas Wellhausen	Ralf Bergmann
Bernd Quöß	Rita Kaiser
Patricia Benz	Edgar Heider
Christine Minkley	N. N.
N. N.	Dr. Anke Stier

## GRUPPE DER VERSICHERTEN

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dirk Kuske alt. Vorsitzender	Peter Wendland
Frank Balzer	Lutz Göthling
Markus Hofmann	Ingo Schäfer
Norbert Kustin	Olaf Himmel
Henry Haufe	Michael Knäbke
Uwe Timm	Iris Billich
Maik Sosnowsky	Udo Sommer
Michael Conrad	Ferda Sönmez
Veronika Exner	Eveline Preuß
Detlef Baer	Christian Schoenebeck
Michael Kunisch	Matthias Nadolsky
Rita Milde	Steffen Kirchner
Gabriele Lips	Christian Stephan
Frank Siewert	Reinhard Porazik
Ulrich Rinnerl	Jürgen Heidtmann
	Ralf Kaiser
	Refik Güncan

# VORSTAND

Stand: 31.12.2021

## GRUPPE DER VERSICHERTEN

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Christian Hoßbach alt. Vorsitzender	Stefan Meißner
Manuela Enslin	Michael Kegler
Mirko Köpke	Kemal Aykac
Brigitte Laube	Marlies Jung-Hagenow

## GRUPPE DER ARBEITGEBER

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stefan Moschko alt. Vorsitzender	Jens Haselow
Alexander Schirp	Hans-Walter Richter
Christoph Halter	Michael Scheider
Frank Stege	Moritz Naujack

## STATISTIK VERSICHERTENÄLTESTE

**Anzahl der aufgenommenen Anträge  
insgesamt: 5.184**

- davon **5.020** Rentenansprüche
- davon **164** Anträge auf Kontenklärung
- davon **92,9** Prozent (**4.816** Anträge) im eAntragsverfahren

Im Berichtsjahr wurden eine dreitägige Schulungsveranstaltung im Bildungszentrum Erkner und sieben Schulungen zum Verfahren eAntrag durchgeführt.

# AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Der Krieg in der Ukraine macht derzeit hinter fast alle Prognosen für das Jahr 2022 ein Fragezeichen. Welche Auswirkungen ein Gas-Lieferstopp oder -Embargo auf die deutsche Wirtschaft und damit auch auf die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung hätte, lässt sich nicht seriös vorhersagen.

Klarer zeichnet sich ab, dass der gesetzlichen Rentenversicherung mit den rentenpolitischen Vorhaben der „Ampel-Koalition“ erneut die eine oder andere Neuerung ins Haus steht. Erfreulich ist beispielsweise, dass die Feststellung einer Erwerbsfähigkeit künftig standardisiert und ausschließlich von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung durchgeführt werden soll. Zum Teil – etwa bei der Einbeziehung Selbständiger in die gesetzliche Rentenversicherung – ist noch nicht viel mehr als ein Wille erkennbar. Bei den Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner im Bestand dagegen liegt inzwischen ein Gesetzentwurf vor.

Schon 2019 haben sich alle Rentenversicherungsträger entschieden, ein gemeinsames Rechenzentrum zu betreiben. Die Migration der Kern-IT-Systeme der DRV Berlin-Brandenburg hat im laufenden Jahr begonnen und wird 2023 abgeschlossen werden. Damit tragen wir zugleich den wachsenden Anforderungen an Sicherheit und Wirtschaftlichkeit einer solchen Einrichtung Rechnung.

Nach Einführung der elektronischen Akte schreitet die Digitalisierung 2022 auch sonst weiter voran. In den vergangenen Jahren haben wir mit Blick auf unsere „externen Kunden“ neue Angebote gemacht (auch wenn wir hier längst noch nicht am Ende sind). Im laufenden Jahr liegt der Digitalisierungs-Fokus auf den „internen Kunden“, also den Mitarbeitenden. Zum einen haben wir unser Intranet von einer Informationsplattform zu einem Kommunikationsinstrument weiterentwickelt. Beiträge können jetzt „geliked“, kommentiert und geteilt werden. Auch die digitale

Zusammenarbeit kleiner und großer Gruppen über Standorte hinweg wird deutlich informeller und einfacher. Zugleich werden wir im laufenden Jahr das mit anderen Trägern genutzte gemeinsame betriebswirtschaftliche System (GBWS) um eine „Digitale Personalakte“ erweitern. Künftig wird nicht nur die laufende Personalakte digital geführt, auch die vorhandenen (papiernen) Akten werden nach und nach digitalisiert.

Der demografische Wandel bedeutet für uns auch, dass mehr Anträge gestellt werden, wenn Menschen der geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen. Aus demselben Grund verlieren wir in den nächsten Jahren viel Kapazität und Know-how. Deshalb schaffen wir zusammen mit den anderen Rentenversicherungsträgern bis 2026 ein neues Kernsystem für unsere IT-Anwendungen. Das Projekt heißt rvEvolution. Das neue System wird die Sachbearbeitungen deutlich entlasten, zum Beispiel mit besserer Verfügbarkeit und anwenderfreundlichen Bedienoberflächen. IT-Sicherheit wird dabei großgeschrieben.

Mit dem „Gesetz digitale Rentenübersicht“ hat der Gesetzgeber Klarheit bei der Vergabe von Rehabilitations-Leistungen geschaffen. Diese erfolgt ab Juli 2023 nach bundeseinheitlichen Kriterien. Zugleich wird das Wunsch- und Wahlrecht der Rehabilitanden ein weiteres Mal gestärkt. Rehabilitanden, die keinen speziellen Klinikwunsch vorgeben, werden künftig bis zu vier Vorschläge für Kliniken unterbreitet, die nach den Faktoren Qualität, Entfernung zum Wohnort und Wartezeit über einen komplexen Auswahlalgorithmus maschinell ermittelt werden. Um unsere Kliniken auf diesen schärferen Wettbewerb noch besser vorzubereiten, werden wir das Jahr, das noch vor uns liegt, intensiv nutzen.

In diesem Sinne grüßen Ihre

Sylvia Dünn und  
Christian Wolff

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg  
15228 Frankfurt (Oder)

Unternehmenskommunikation  
Telefon: 030 3002-1040  
Telefax: 030 3002-1049  
E-Mail: [pressestelle@drv-berlin-brandenburg.de](mailto:pressestelle@drv-berlin-brandenburg.de)

Fotos/Illustrationen:  
Sebastian Lange, Jürgen Pautig / Studio jp, Frankfurt (Oder)  
Adobe Stock, Fotoarchiv der Deutschen Rentenversicherung

Projektmanagement, Grafikdesign: iD-GROUP, Berlin  
Redigatur: Pressebüro Dettmar  
Druck: Fata Morgana, Berlin

Redaktionsschluss: 16. Mai 2022

[www.deutsche-rentenversicherung-berlin-brandenburg.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-berlin-brandenburg.de)



**Deutsche  
Rentenversicherung**  
Berlin-Brandenburg

